

Ausgaben:

Die 12wöchige Beilage oder deren Raum 10 Bl., für auswärts 15 Bl. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch. Beilagenpreis 20 Bl. für auswärts 30 Bl. Beilagenpreis per Zeile 10 Bl. 4.

Verkehrs-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 50 Bl. Bringen 10 Bl. durch die Post bezogen vierteljährlich 150 Bl. außer Beilagen. „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben. Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Fischzucht“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Bauer“ und 5. „Kunst- und Gewerbe-Blatt“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 276.

Dienstag, den 26. November 1907.

22. Jahrgang.

Ein Kronprinz in Ungnade.

Tief herabgestiegen von hölzerner Höhe sind seit langem schon die beiden Königreiche auf der iberischen Halbinsel, Spanien und Portugal. Längst ist ihr Ruhm verblüht, den ihre Schiffe einst in die fernsten Länder trugen als Spanien und Portugiesen neue Welten entdeckten. Während aber Spanien nach dem tiefen Fall im Kriege mit Amerika neuere durch seine Anlehnung an England konsolidierter erscheint als seit langem, während die Verbindung des Königs mit dem englischen Königshause durch seine Heirat das wankende Ansehen der Dynastie wieder einigermaßen gestützt zu haben scheint, mehrten sich die Nachrichten von schweren Erschütterungen in Portugal. Innere Wirren, scheint es, können nicht mehr aufgehalten werden, obwohl auch Portugals Stütze das allerdings nie eingetretene Protektorat Englands ist. Die Situation des Königs, vielleicht der Dynastie, scheint eine geradezu unhaltbare geworden zu sein. Die Erbitterung richtet sich gegen die finanzielle Miswirtschaft der ganzen Königsfamilie. Der König wird als ein Don Juan geschildert, dessen kostspielige Passionen das arme, ausgehungerte Land ebenso zu zehren hat, wie den Toilettenluxus der Königin Amelia und der Königin-Mutter. Man munkelt längst davon, daß die Dynastie auf das äußerste bedroht ist, daß entweder die Erklärung Portugals zur Republik bevorsteht, oder daß der Abkömmling des alten Königshauses der Brautgabe aus seinem Erbe, das er in Wien gefunden hat, auf den Thron des Don Carlos berufen werden soll.

Am portugiesischen Königshause selbst scheinen Wirren zu stehen zu sein, denn, wie schon mitgeteilt, ist es zwischen dem König Don Carlos und dem zwanzigjährigen Thronfolger, dem Kronprinzen Dom Luiz Filipe, zu einem schweren Konflikt gekommen. Der König hat den Kronprinzen nach dem isolierten Schlosse Villavieja verbannt, nachdem ihm der Sohn mit der Zustimmung entgegen getreten war, entweder seine Politik gründlich abzuändern oder abzuhandeln. Der Kronprinz soll seinem Vater erklärt haben, daß er der Unterstützung einer politischen Partei sicher sei. Eine düstere Romantik drängt sich in das tolle Lagespiel unserer Zeit: der offene Konflikt zwischen König und Kronprinzen, die Verbannung auf ein isoliertes Schloß. Die große Szene zwischen Vater und Sohn, in der der Sohn den Vater zum Abdanken zwingen will. Das alles schreit ordentlich nach fünfzigjährigen Kämpfen, ein Königsdrama in Portugal, ein Infantendrama, ein Don Carlos, der allerdings hier Dom Luiz Filipe heißt und ein Königin Amelia, der Don Carlos heißt. Der Sohn fordert vom Vater Freiheit, stellt ihm vor, daß sein Absolutismus dem Lande verderblich ist. Alles höchst romantisch, man denkt an Marquis Vola, aber der König ist kein finsterner Don Miguel, er ist ein noch in den besten Mannesjahren stehender, sehr lebenslustiger Herr von einer wahrhaften Weltkraft, und der Sohn tritt gegen den Vater höchstwahrscheinlich in der wohlverdienenden Absicht auf, sich selbst aus einem Debacle der Dynastie zu retten. Und in dieses ganze romantisch-moderne Königsdrama in Portugal rauschen die entzündenden Pariser Seidenroben hinein, die Königin Amelia so würdevoll zu tragen weiß und die die Staatskassen Portugals mit dem Steuergeld des Volkes bezahlen muß. Nun hat der Infant Dom Luiz Filipe Zeit, fern von Lissabon auf Schloß Villavieja nachzudenken über seine Erhebung gegen den königlichen Vater und über das Schicksal seiner Dynastie.

Aber der romantische Schimmer, aller lockende Vergleich mit Traumen in fünfzigjährigen Kämpfen, die Tatsache nicht aus der Welt, daß in Portugal sich eine Revolution vorzubereiten scheint, daß eine Umwälzung in einem Lande vor sich geht, das einst in hoher Kulturböhe stand und eine große Seemacht repräsentierte, das aber heute wieder einmal das Beispiel bietet, daß in kleineren Staaten das dynastische Gefühl ungemein leicht ins Schwanken gerät, daß die Verschwendung eines Hofes, die im kranken Geistes zum Notstand des Volkes steht, eine Erbitterung hervorruft, die Thron ins Wanken bringt. Ist nicht in Serbien die letzte Ursache der ewigen Königsdramen die Tatsache, daß die Dynastie das arme Land aushungert? Die Ökonomie haben im Blute grausig geendet, der regierende Peter Karageorgewitsch mit seiner Sippe ist keine Stunde seines Thrones, das er aus dem Blute des letzten Ökonomie aufgehoben hat, sicher und die Gerichte von der Abdankung König Leopolds der Belgier, von der Gefährdung seiner Dynastie, wollen nicht verstummen. In Portugal liegen die Verhältnisse ganz ähnlich. Die internationale Bedeutung des Landes ist längst verschwunden. Es ist zu einem englischen Vasallenstaate geworden. Das Volk Portugals ist es müde, den Glanz eines Hofes zu bezahlen, der in keinem Verhältnis zur Bedeutung dieses Königshauses steht. Es hat allen Anschein, als ob das Infanten- und Königsdrama von Portugal einen tragischen Ausgang nehmen wird. Der König hat seinen Thronfolger verbannt. Das portugiesische Volk scheint entschlossen, seinen König samt seiner Familie zu verbannen, und das Königsdrama von Portugal dürfte mit einem neuen Kapitel des Romans „Die Könige im Exil“ schließen. . . .

Folgen des Harden-Prozesses.

Wie man hört, hat der kommandierende General des Gardekorps, Generaladjutant v. Kessel seinen Abschied eingereicht. Das „Berl. Tagebl.“ sagt dazu: Es bedarf keiner besonderen Kombinationsgabe, um zu folgern, daß dieses Abschiedsgesuch, das in der Armee bereits seit Wochen erwartet wurde, darauf zurückzuführen ist, daß General v. Kessel im Prozesse Molke contra Harden unter seinem Eide bekennen mußte, ihm wäre von den Grün-

den der Verabschiedung höherer Offiziere des ihm dienstlich unterstellten Gardekorps nichts bekannt geworden.

In militärischen Kreisen, die wohl für unterrichtet gelten dürfen, nennt man, ebenfalls schon seit einigen Wochen, den Generalleutnant und Generaladjutanten v. Löwenfeld, Kommandeur der ersten Gardebataillon, als Nachfolger des Generals von Kessel. Es mag erwähnt sein, daß General von Löwenfeld bis in die letzte Zeit als ein Freund des Grafen Kuno v. Moltke galt. General v. Kessel ist übrigens mit dem Fürsten Eulenburg verwandt; er hat eine Nichte des Fürsten zur Frau, eine Schwester des Bize-Oberstallmeisters Freiherrn v. Giebel.

Gegen die Grafen v. Hohenau und Lynar ist nunmehr das ehrengerichtliche Verfahren eingeleitet worden, das schon wiederholt angekündigt wurde. Bei diesem Ehrengericht soll Generalleutnant v. Löwenfeld — der aussichtsreichste Kandidat für die Nachfolge des Generals v. Kessel — den Vorsitz führen. Anders als ehrengerichtlich kann wenigstens gegen den Grafen Hohenau schon darum nicht vorgegangen werden, weil die ihm zur Last gelegte Straftat acht Jahre zurückzuliegen scheint und somit verjährt wäre.



* Wiesbaden, 25. November 1907.

Aus dem Reichstage.

(Politisches Stimmungsbild.)

Der Clou am Samstag war der Entwurf über die Reform der Majestätsbeleidigungsprozesse. Der Entwurf ist so recht von Bülowischem Geiste erfüllt: man tut so, als ob man etwas täte, in Wirklichkeit hat man aber nicht den Mut, eine durchgreifende Neuordnung zu schaffen. Die Novelle ist ausgesprochener Kaufschuß, und wenn sie so bleibt, wie sie ist, so werden Majestätsbeleidigungsprozesse nach wie vor stattfinden — sie werden sich aber nur noch gegen oppositionelle Leute und gegen Reichstünder richten. Diese werden unter eine Art Ausnahmerecht gestellt werden. . . . Herr Staatssekretär Rieberding mußte selbst die

Kleines Feuilleton.

Der „Schmaus“-Bart des Volksschullehrers. Ein interessantes Dokument aus noch nicht lange vergangener Zeit ist nachstehender Brief eines Superintendents an einen Lehrer, der jedoch von einem alten Lehrer in der pädagogischen Zeitung veröffentlicht wird.

„Wie ich aus einem Gespräch mit dem Herrn Barter St. vernommen habe, so tragen Sie, seitdem Sie in A. ins Amt getreten sind, einen sogenannten Schmaus-Bart. Als Sie bei mir sich meldeten, fehlte dieser Bart noch und ich hatte darum keine Veranlassung, über denselben meine Meinung zu äußern. Sie sind der einzige Lehrer in der ganzen Gegend, der diese Auszeichnung an sich trägt. Keiner der übrigen Lehrer hat sich mit diesem Schmaus versehen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie wissen, daß mir derselbe anstößig ist und weil sie mich viel zu lieb haben, als daß sie mir nicht diesen Bart zum Opfer bringen sollten, auch wenn den einen oder anderen einmal die Lust angewandelt haben sollte, dieser zur Zeit immer noch neueren Bartmode zu folgen. Vom Gesetz kann natürlich bei dieser Bartfrage nicht die Rede sein, sondern einzig und allein von der Sitte und dem Standesgefühl. Nur diese beiden letzteren können maßgebend sein für ein Urteil nicht nur über den Schmaus-Bart, sondern überhaupt über den Bart und über das Interesse, mit welchem sich ein Volksschullehrer die Pflege und Kultur desselben am Herzen liegen läßt. Richtig sind wir nicht soweit, daß der Stand des Volksschullehrers seines geistlichen Charakters entkleidet sei. Jeder Lehrer ist nicht nur in seiner Schule ein geistlicher Erzieher (auf dem Grunde des Evangeliums), sondern er kommt auch in die Lage, als Kantor in der Kirche geistlichen Dienst zu verrichten. Ein solcher Lehrer hat also bei dieser Bartfrage nicht auf das Vorbild eines Leutnants oder eines Kaufmannsbediensteten zu sehen oder irgend einen andern dgl., sondern er hat auf das Standesgefühl zu achten und auf die Sitte, die in dem Urteile der Gemeinde ruht, d. h. derer, die mit dem Glauben

an Christus und Sein Heil einen völligen Ernst machen. Das Urteil dieser ersten Leute ist aber gegen die bartgeschmückten Lehrer auf „Eitelkeit“ und „falsche Moralität“ ausgefallen. Das ist meine offen ausgesprochene Ansicht. Das Weitere muß Ihnen überlassen bleiben.

S., am 23. Februar 1867.

H. Superintendent.

Ein deutscher Antwort — in den Süddeutschen Zeitung. Folgende Anzeige enthält die letzte Nummer der „Samoanischen Zeitung“. Entschuldigend: Malolo Velei. Ende August können neue Ausgäbe unterkunft finden. — Fünf Betten. — Frische Milch. — Frisches europäisches Gemüse. Vier am Platz. — Temperaturen bis herab zu 54 Grad Reaumur. — Viermal wöchentlich Verbindung mit Apia, Preis für ein Zimmer und eine Person 20 A. wöchentlich, für das ganze Haus 40 A. wöchentlich. Wäsche, so wie reichliches Küchen- und Eßgerät vorhanden. — Tonschneide Pferde weide pro Monat 5 A. — Frische Buttermilch zweimal wöchentlich. — Bestes blutbildendes, alle Verdauungsbeschwerden beseitigendes Getränk. — Preis der Liter 30 A. Weitere Auskunft: A. Kloedt, Verwalter der Farm Sigauame und D. S. G. Apia.

Schlangenzüchter. Bei der in dieser Woche stattfindenden Versammlung der Londoner Zoologischen Gesellschaft wird das Parlamentsmitglied Herr Rowland Hunt einen Antrag stellen, daß künftighin die Schlangen in dem Garten der Gesellschaft unter seiner Bedingung mit lebenden Tieren gefüttert werden sollten. Da diese Frage die Gesellschaft schon seit geraumer Zeit beschäftigte, so wurden bereits während der letzten Monate Fütterungsversuche angestellt, wobei es sich ergab, daß die Schlangen aller Arten frischgeschlachtete Tiere mäßig verzehren. Die Riesenschlange, bezüglich deren man besondere Bedenken trug, zeigte sich besonders willig, diese Nahrung in ihrer Ernährung anzunehmen und verschlang bei einer der Fütterungen eine ganze frischgeschlachtete Ziege, zwei Kaninchen und fünf Tauben. Die vorgezeichnete Fütterungsweise wird darum keine Schwierigkeiten bieten.

Der Löwe, der König der Tiere, wird durch die Berichte neuerer Reisender vollständig um sein Ansehen gebracht. Die nubischen Romaden erklären ihn geradezu für einen Feigling, der selbst verwundet nur auf Rückzug sinn und sich nur in der Verzweiflung dem Gegner stellt. Eine Bestätigung dieser Behauptung bringt Kapitän T. C. S. Speedy, der in „Chambers Journal“ über seine Jagdfahrten in Nordafrika berichtet. Als er einmal in Begleitung eines einzigen Führers nachts im Dschungel lagerte, riet der Führer ab, ein Feuer anzuzünden, weil die Löwen daran merken würden, daß sie Nacht hätten. Tatsächlich wagte kein Löwe einen Angriff im Dunkeln, was der Führer schloß dabei ganz sorglos, während man in der Nähe ganz unheimliches Gegrüll hörte. Dafür, daß die Löwen den Mangel an Angriffslust durch List und Schamkeit ausgleichen, gibt Speedy merkwürdige Proben. In der Nähe eines großen Bogers hörte man nachts das Brüllen zweier Löwen. Einer, die Löwin, so erklärte der Führer, blieb zurück, während „er“ durch sein Gegrüll die angeplodten Tiere zum Ausschreiten zu bringen suchte, damit sie „ih“ in die Fänge laufen. Als man dann auf der anderen Seite des Bogers ein Hausen hörte, erklärte der Führer weiter: „Das ist die Gemahlin; der Herr ist zurückgekehrt und ist ungnädig, weil er trotz seiner Bemühungen das Abendessen nicht fertig findet. Mit dem Hausen befehlt sie ihn, daß es nicht ihre Schuld ist. Dann ändernd die Löwin ihre Taktik. Die Löwin brüllte in der Nähe des Bogers, allmählich immer leiser werdend, als ob sie sich entfernte, um, nach der Erklärung des Führers, die Herdentiere in Sicherheit zu wiegen und so vielleicht eines von ihnen zu erwischen. Speedy fügt hinzu, daß ihm die Ausfahrungen des Führers wenig glaubhaft erschienen. Bei der Untersuchung der Spuren am nächsten Morgen konnte er jedoch das erste Arden des Löwen verfolgen, ebenso die Rückkehr zu seiner Gemahlin, die Stätte des ehelichen Zwistes und den Vormarsch der Löwin, so daß die Behauptung des Führers sich vollständig bestätigte.

Schwäche des Entwurfs. Er gab zu, daß er verbessert werden könnte und empfahl ihn dieserhalb dem Wohlwollen des Hauses. Das wichtigste Moment in der Rede des Staatssekretärs war die Ankündigung der großen Strafrechtsreform für den nächsten Sommer. Die Debatte bewegte sich zunächst in sehr ruhigen Bahnen. Der konservative Jurist Giese sprach in wohlbedachten Sätzen im allgemeinen für das Gesetz. Träger kritisierte den Entwurf sehr feinsinnig mit den scharfschneidenden Waffen seines Geistes. Alle Welt gewann nach dieser Rede den Eindruck, daß das Gesetz so, wie es ist, nicht bleiben kann. Abg. Heine sprach eindrucksvoll und wichtig. Er war ganz in seinem Element, als er die ungeheuren Urteile aufzählte, die bisher wegen Majestätsbeleidigung unter Anwendung des verhängnisvollen „dolus eventualis“ gefällt worden sind. Die Verurteilten waren Sozialdemokraten und Seine konnte sich nicht dazu verstehen, das für einen Zufall zu halten. Er zog vielmehr daraus den Schluß, daß die politische Richtung als Beurteilungsmoment heute schon eine große Rolle spiele und in Zukunft — bei Annahme des Gesetzes — noch weit mehr spielen werde. Das Gesetz legt die politische Leidenschaft auf den Richter — dieser wichtige Satz war das Leitmotiv der Heineschen Rede. Das Gesetz wanderte schließlich an eine Kommission.

Das Befinden des Kaisers

hat sich so gebessert, daß eine Operation jetzt für ganz unwahrscheinlich gehalten wird. Als der Kaiser nach England kam, glaubten die Ärzte, eine Operation könne vielleicht nicht vermieden werden. Der Kaiser sollte sich zur Vorbereitung dazu an der Südküste Englands stärken. Jetzt aber ist der Natur der Kaiser, der chronisch zu werden drohte, fast ganz geschwunden. Das Befinden des Kaisers hat sich entschieden gebessert. Die Kehle ist gesund.

Skandale am belgischen Hofe

Am belgischen Hofe bereiten sich neue Skandale vor. Wie aus Brüssel berichtet wird, hat die Gattin des belgischen Kronprinzen, Elisabeth, geborene Herzogin von Bayern, ihren Gatten verlassen und wird nicht zu ihm zurückkehren. Offiziell wird Krankheit als Grund der Abwesenheit angegeben, tatsächlich soll eine Ehescheidung im Bereich der Möglichkeit liegen, bei der die Prinzessin nicht als der schuldige Teil anzusehen sei. — Der Pariser Martin bestätigt die neu von uns mitgeteilten Gerüchte, wonach König Leopold eine morganatische Ehe mit der Amerikanerin Frau Bengham, die ihm erst kürzlich einen Sohn geboren, geschlossen haben soll. Die belgische Regierung trägt sich wie weiter bestimmt berichtet wird, mit der Absicht, den König zum Verzicht auf die Krone zu veranlassen.

Ausland.

Madrid, 24. November. Die Kammer erörterte die Marinevorlage. Der Marineminister erklärte, es sei umungünstig, das Marinebudget dauernd um 25 Millionen Pesetas zu erhöhen, um die Flotte wieder instand zu setzen.

Berlin, 24. November. Etwa 4000—5000 Personen hielten heute wegen der Höhe der Lebensmittel eine Protestversammlung ab, in der sozialdemokratische Führer Ansprachen hielten. Hieran schloß sich ein Umzug durch die Straßen der Stadt.

Chicago, 24. November. Die hiesigen Banken haben gestern in London 4 Millionen Dollars Gold zur Einfuhr bestellt.

Deutscher Reichstag.

66. Sitzung vom 23. November 1907, 1 Uhr.

Eingegangen sind: eine Interpellation Abrecht über die Lebensmittel-Preise, sowie zwei Interpellationen Hahn und Meind über die hohen Kohlenpreise.

Auf der Tagesordnung steht in erster und zweiter Beratung der Vertrag mit den Niederlanden betr. Unfallversicherung. Der Vertrag will — mit der Aufgabe der Gegenseitigkeit — verhindern, daß deutsche Arbeiter, die für deutsche Unternehmungen vorübergehend in den Niederlanden tätig sind, der Unfallversicherung, sei es gar nicht, sei es doppelt (dort und in Deutschland) unterliegen.

Abg. Fard (nll.) begrüßt die Vorlage namentlich auch im Interesse der Schiffsahrt.

Abg. Stadthagen (Soz.) knüpft an die Vorlage eine eingehende Kritik unserer Unfallversicherungs-Gesetzgebung.

Ministerialdirektor Caspar verteidigt die deutsche Unfallversicherungsgesetzgebung gegen die Angriffe des Redners.

Abg. Dove (Frl. Ber.) tritt für kommissarische Beratung ein.

Abg. Schiffer (Z.) nimmt unsere Gesetzgebung gegenüber Stadthagen in Schutz und hofft auf Abschluß weiterer gleichartiger internationaler Verträge.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

„Rosen“. Einakter-Opus von Hermann Sudermann. „Margo!“, Schauspiel. „Der letzte Besuch“, Schauspiel. „Die ferne Prinzessin“, Lustspiel.

Auf Appretur und Draht gezogene Rosen sind es. Von ausgeprägtem Andra- und anderen Kunstseidenen rührt der Sudermann'sche Blumenduft her. Es wäre interessant, zu erfahren, wieviel Schlafes beraubte Nächte dem Herrn allein die künstliche Vereinigung der drei (oder vier) Einakter zu einem „Rosenkranz“ gekostet hat. Hunderte, tausende Blütenstücke, worin beiläufig Rosen vorkommen, könnten, auch wenn sie gar nicht mit dem Sujet, der Idee des Stückes, in Beziehung stehen, mit demselben Rechte unter dem Kollektiv- und Parade-Titel „Rosen“ aufgeführt werden. In allen drei Sudermann'schen Einaktern könnte man die darin vorkommenden Rosen ruhig wegstreichen, da sie nur äußerliches Beiwerk sind, den gewaltigen Titel nicht einmal durch eine aparte symbolische Anknüpfung in Ehren bringen. Aber Sudermanns Titel-Rose steht hier noch viel tiefer, als es z. B. bei künstlich herbeigequälten Vorbildungen, wie „Schmetterlingsblut“, in feineren früheren Stücken den Anschein hat. Man kann sich des Eindruckes nicht erheben, daß er, um dem rein äußerlichen Verbindungsstück der drei Einakter überhaupt einen Schein von Berechtigung zu geben, die Rosen teilweise erst hineingefügt hat.

In solchen traurigen Dichte steht also der bankrotte Schöpfer vor uns, der, um einen Sudermann-Abend zu füllen, dramatisierte Novellen zusammenkopelt, Dinger-

Der Vertrag wurde einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die erste Beratung der Majestäts-Beleidigungsvorlage. Danach soll die Majestäts-Beleidigung fortan nur dann als solche strafbar sein, wenn sie „böswillig und mit Vorbedacht“ erfolgt ist. Bei nicht-öffentlich begangener Beleidigung soll die Strafverfolgung nur mit Genehmigung der Land-Justizverwaltung eintreten. Weiter soll schon in 6 Monaten Verjährung eintreten. Kann Bestrafung auf Grund der Majestäts-Beleidigungs-Paragrafen (86, 97, 99, 101) nicht erfolgen, so sollen die allgemeinen Vorschriften des 14. Abschnittes des Strafgesetzbuches über Verleumdung Maß greifen.

Staatssekretär Rieberting: Der vorliegende Entwurf will überleiten zu einem Strafgesetzbuch der Zukunft, und zwar einer neuen Zukunft. Denn ich glaube, die Vorarbeiten zu einem neuen Strafgesetzbuch werden schon im Laufe nächsten Sommers zum Abschluß kommen. Der vorliegende Entwurf verdient sein Entstehen der Initiative des Kaisers, dem Erlass desselben vom Januar für Preußen und die Reichslande. Die verbündeten Regierungen hoffen, daß dieser vorläufige Entwurf die Gefahren vermeiden werde, daß viele Majestätsbeleidigungsprozesse und die in ihnen ergebenden Urteile im Widerspruch stehen mit dem Volksempfinden. Dieses Gesetz wird hoffentlich nach zwei Richtungen hin wirken. Einmal wird es, indem es die Gerichte von Urteilen entlastet, die dem Volksempfinden widersprechen, in dem Maße das Vertrauen zu den Gerichten stärken. Und zweitens wird dies auch beitragen zur Befestigung des inneren Friedens. (Beifall.)

Abg. Giese (L.) ist der Regierung dankbar für diesen Entwurf. Auch er und seine Freunde meinten, daß nicht jedes überreizte Wort bestraft zu werden brauche, das dem Munde entfliehe. Das Schlimmste sei, daß sehr häufig Denunziationen eingingen erst nach vielen Jahren, lediglich aus Haß und Rache. Nun sehe aber die Vorlage vor, daß, wenn nicht mehr auf Grund der Majestätsbeleidigungs-Paragrafen vorgegangen werde, dann doch immer noch vorgegangen werden könne auf Grund der Bestimmungen des Abschnitts 14 über die gewöhnlichen Verleumdungen. Dagegen hätten seine Freunde nun doch erhebliche Bedenken. Dann würde das Antreten des Wahrheitsbeweises möglich sein, auch Widerklage, und ebenso würde die Klausel von der Wahrnehmung berechtigter Interessen zur Anwendung kommen. Und das alles geschehe in Fällen, wo es sich um Majestätsbeleidigungen handele, das, m. H., weisen meine Freunde durchaus von der Hand. Redner beantragte Ueberweisung der Vorlage an eine besondere Kommission.

Abg. Traeger (Frl. Ber.): Was die gegenwärtige Vorlage anlangt, so herrscht wohl darüber allgemeine Uebereinstimmung, daß dem Ueberhandnehmen der Majestätsbeleidigungsprozesse abgeholfen werden müsse. Die Gerechtigkeit des Richters gegen Einflüsse will ich nicht bezweifeln, aber — es gibt auch Imponderabiles, die ihren Einfluß geltend machen. Es müssen daher objektive Tatbestandsmerkmale festgelegt werden.

Abg. Brunstermann (Rp.): Daß die Majestät einen besonderen Schutz gegen Verleumdungen verdiene, sei zweifellos. Der Gesetzentwurf komme in dankenswerter Weise den modernen Anschauungen entgegen.

Abg. Osann (nll.): Das Wort „mit Vorbedacht“ sei denktungsfähig und sollte ersetzt werden durch „mit Ueberlegung“. Auch das „öffentlich“ sei nicht ohne Bedenken, denn gerade die im Privatbereich erfolgten Verleumdungen, die doch bisher auch stets als öffentliche angesehen worden seien, hätten in der Vergangenheit die Gerichte in viel zu großem Umfang beschäftigt.

Abg. Kirsch (Z.): Aufmerksam machen möchte er darauf, daß ein ganz neues Moment in die Strafrechtspflege eingeführt werde, wenn man — obwohl für die Majestätsbeleidigungen eine nur sechsmonatliche Verjährungsfrist eingeführt werde — dennoch noch nach Ablauf der sechs Monate Strafverfolgung auf Grund des Abschnitts 14 eintreten lassen wolle.

Abg. Heine (Soz.): Ich erkläre vorweg, daß, wenn der Entwurf nicht sehr erheblich verbessert wird, wir ihn ablehnen werden.

Staatssekretär Rieberting: Unrichtig ist es, wenn der Redner behauptet, dieser Entwurf sei entstanden aus politischen Motiven. Ganz ist auch, daß eine Tendenzpolitik bei der Ausarbeitung dieses Entwurfs mitgespielt habe. Es ist auch nicht die Absicht der verbündeten Regierungen bei diesem Entwurf gewesen, das freie Wort zu verhindern, im Gegenteil! Nehmen Sie die Vorlage ganz ab —, mir ist's recht! Dann bleibt die Sache wie sie ist!

Abg. Graefe (Frl. Ber.) tritt für die Vorlage ein und hofft auf ein brauchbares Ergebnis der Kommissions-Beratungen.

Abg. Hedscher (Frl. Ber.): Ich halte es für nötig, dem Richter in dem Gesetz objektive Merkmale an die Hand zu geben. Sonst greift der Richter unwillkürlich nach politischen Motiven bei dem Angeklagten. Was die eventuelle Anwendung des Abschnitts 14 anlangt, so bin ich dagegen. Es ist das ein reines Danaergeschenk für den Kaiser selbst! Würde doch der Richter in der Lage sein, bei Verhandlung einer solchen einfachen Verleumdungssache sogar das Erscheinen des Kaisers zu verlangen!

Abg. Bindewald (Reform.): Meine Freunde sind durchweg der Ansicht, der Entwurf sei durchaus eine Verbesserung gegenüber dem bestehenden Zustand, sobald polemisiert Redner noch gegen die Sozialdemokratie.

Die Vorlage geht sodann an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern.

Montag 1 Uhr: erste und event. zweite Beratung der Vorlage betr. die Professoren Rallische Radikal-Einstellung.

Dann die Interpellation über Lebensmittelpreise und über Kohlenpreise; ferner Versicherungs-Vertrag und Bauhandwerkerforderungen. — Schluß gegen 6 1/2 Uhr.

den, wie sie ein Reinkarnation unter Umständen in einer knappen Stunde aus der Feder jagt und wozu Sudermann weiß der Himmel wie viele Wochen des Tüfchens in seinen goldenen, sorglosen Wohlhabenheit gebraucht hat. Muteten uns die Werkstätten an, als ob sie natürlich dem Dingen eines Dichters entsprossen wären und dementsprechende Früchte hätten, könnte man sie als Blumen hingeben lassen. Aber wie ist alles raffiniert zusammengestellt, anstatt hervorgezogen und aufgeführt. Wie wird man gefesselt nur der Spannung halber!

Diese millionenreiche „Margo!“, die kaum dem Kinderalter entwachsen, von einem gemeinen, verheirateten Ledermann mißbraucht wurde, weshalb die Mutter jahrelang die Entscheidung dieses noblen Herrn betreibt, damit er als Äquivalent — die einst verführte Margo! heiraten soll! Stark spannt auch die Gräfin das Interesse, die im zweiten Einakter ihren „letzten Besuch“ bei ihrem geliebten Rittmeister, nämlich an seinem Totenbette, abstatet, und hier ihre „wahre“ Meinung verrät, weshalb man ihr ihre Rosen vom Gorge zurückgibt. Aber in dem podenden Dialog ist auch mehr das laie Werkstoff-Raffinement des Autors als die Lebenslichkeit zu loben. In der „fernen Prinzessin“ interessiert uns ebenfalls ein weibliches Wesen, und zwar eine nahe, wirkliche Prinzessin. Eine vorgelesene Fintaasnovelle, etwa aus einem alten Gartenlaube-Band, brächte ungefähr den gleichen Effekt.

In dem letztgenannten Einakter nahm das junge Fräulein De la Rose durch ein feines, allerliebst reizendes Spiel als Prinzessin gefangen. Frl. Sammer wirkt um ein Bedeutendes weniger, wenn sie nicht mit ihrem feinen, köstlichen, bezugsbarm kann. Aber ihre Gräfin schmälerte nicht die äußerlich starke Wirkung des Haupt- und Mittelstücks vom ganzen Cyklus. Frl. Bischof als Daisy, Univer-



Kammerjäger Bertram als Selbstmörder.

(Sensation in Bayreuth.)

Kammerjäger Bertram hat sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag im Bayreuther Bahnhofshotel an seinem Fenster erhängt. Man vermutet, daß der Künstler in geistiger Umnachtung nach vorausgegangener Krankheit den Selbstmord verübt hat.

Am 12. Februar 1869 in Stuttgart geboren, als Sohn des Prof. Dr. Bertram vom Konservatorium der Musik und der Opernjägerin Marie Bertram, geb. Meier, erhielt der gelehrte Sängers seine musikalische Ausbildung durch den Vater. 1889 trat Theodor Bertram zum ersten Male am Stadttheater in Ulm auf. Dann folgten Engagements nach Hamburg, Berlin, München und Wien. Später nahm der Sängers keine festen Engagements mehr an; er unternahm viele Gastspielreisen, die ihn auch nach Amerika führten. 1904 verheiratete sich Bertram mit der königl. bayer. Kammerjägerin Frau Moran-Olden, die ehemals Mitglied der Frankfurter Oper war. Seine Hauptrollen waren: Mephisto, Blumfeldt, Don Juan, Escamilla, Almaviva, Potan, Holländer usw. Auch in Wiesbaden wurde die Bühnenkunst Bertrams, in der sich imposante glänzende ausgebildet: Stimmittel mit einem temperamentsvollen Spiel vereinigt, viel bewundert. In den letzten Jahren führte der Sängers ein unglückliches Leben und seine Kunst zeigte schon lange nicht mehr den Glanz und die Größe von einst. Es war mit ihm abwärts gegangen, mit dem Künstler wie mit dem Menschen.

Darmstädter Bahnunglück am Sonntag. Gestern wurde am Haltepunkt Glosberg der Nebenbahn Darmstadt-Groß-Zimmern ein zweispänniges Viehwagen von dem um 5.16 Uhr nach dem Hofdorf abgefahrenen Güterzug Nr. 8474 überfahren. Der Wagen wurde zertrümmert; die Maschine des Güterzuges entgleiste. Der Fuhrmann erlitt eine Verletzung am Kopfe.

Des Kaisers Totensonntag in Habelschloß. Man meldet uns: Gestern (Sonntag) war prächtiges Wetter. Der Kaiser besuchte mit sämtlichen Herren des Hofes den Gottesdienst in der Kirche von Habelschloß. Das Publikum, das sich am Eingange des Schlosses versammelt hatte, begrüßte den Kaiser ehrerbietig. Nach der Kirche sprach der Kaiser im Schlosspark die Familien des Obersten Steward Wortley und von Sir Alfred Progers. Zum Frühstück waren geladen der Kommandant des „Hohenoller“, Konteradmiral Ingenohl, der Kommandant des Kreuzers „Königsberg“, Regattenkapitän Philipp und der Kommandant des „Seydner“, Kapitänleutnant Frl. v. Paleske. Nachmittags machte der Kaiser eine Ansahrt.

Der Einsturz einer Straßenüberführung in Harburg veranlaßte in der Nacht von Samstag auf Sonntag eine größere Betriebsstörung.



Aus der Umgegend.

Stellideln der Weinhändler in Mainz.

(Versammlung am Samstag-Abend.)

Der Bund hiesiger Weinhändler tagte unter starker Beteiligung im Kasinohof zum Gutenberg unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Gaffner. Die Hauptberatung galt dem neuen im „Gen.-Anz.“ am Freitag erörterten Weingesetzentwurf. Nach längerer Beratung wurde der § 3a des Entwurfs, die räumliche Begrenzung der Zuckung ohne Festlegung der Ziffer, einstimmig angenommen. Die Zuckung des fertigen Produkts soll bis zu 25 Proz. festgelegt werden; dagegen stimmte der hiesige Verein. Die Zuckung soll nur innerhalb des gesamten Weinbaugebietes vorgenommen werden.

Jalerbin des Rittmeisters, sah ein paar Feinheiten dieser Rolle glücklich auf. Die Wiederholung des im Trauerhause äußerlich reinlichen, aufdringlichen Verlangens, daß die Gräfin die Rosen wieder mitnehmen soll, bringt einen übermäßig starken Akzent der um so dissonanter wirkt, wenn man an die traurige Titelformide dieser Sudermann'schen Rosen denkt und den daher die Darstellerin der Daisy hätte mildern mögen. Herr Aud. Milner: zeichnete im Margo!-Einakter den Rechtsanwalt treffend und Frl. Blauke eine hiesige als Margo!, daß sie sich in der Charakter einer Rolle hineinzuversuchen sucht und den Linien ihrer sonderbaren Rolle mit Eifer nachgegangen war. — Die gut inszenierten Stücke fanden, im Ganzen genommen, starken Beifall. Mit einem Wort, es war wieder sehr, sehr interessant, Herr Sudermann!

Henry Thode in Wiesbaden.

Lehten Samstag fand der zweite Vortrag über „Richard Wagners Sendung an das deutsche Volk“ im Verein der Künstler und Kunstfreunde statt. Hatte der erste Vortrag sich im engeren Sinne mit der Kunst Richard Wagners beschäftigt, so ging der zweite weit über das Thema des künstlerischen Wirkens des Meisters hinaus. Der Schöpfer des Bayreuther Kunstwerkes wurde zum Verkörperer des deutschen Kulturideals. Henry Thode eröffnete den zweiten Abend mit demselben Akkord, mit dem er den ersten geschlossen hatte. Das Leben — ein Traum; die Kunst, das Leben — die Wahrheit! Und von dieser transzendenten Note aus entwickelte sich nun vor uns Wagners Wirken. Nicht der Musiker diesmal, sondern allein der Philosoph. In den Konflikten einer durch Revolution und Zivilisation zermürbten Kultur hatte sich Wagners Weltanschauung gebildet. „Kunst und Revolution“ heißt der erste Traktat, den er anknüpfend in eine

Bei der zeitlichen Begrenzung ist der Bund nach wie vor der Ansicht, daß es mindestens zweifelhaft erscheint, ob die Vorteile der Einführung einer zeitlichen Begrenzung die damit verbundenen Nachteile überwiegen. Sollte aber eine derartige Bestimmung getroffen werden, so ist der Bund der Meinung, daß die Frist einheitlich für die Weinbaugebiete bemessen werden muß und daß Ausnahmen nicht stattfinden sollen.

Der § 5 des Entwurfs (Herkunftsbezeichnung) wurde einstimmig verworfen, da er einen Ruin des Handels bedeuten würde, ebenso die in § 2 vorgesehene Einteilung der Weinbaugebiete. Mit dem Deklarationszwang in § 6 des Entwurfs war die Verammlung einverstanden. Zu § 15 (Lagerbuchführung) hat der Bund nach wie vor Bedenken bezüglich der praktischen Durchführung im Kleinbetrieb, doch hat er vom Standpunkt des Handels nichts gegen deren Einführung einzumenden, wenn sie sich auf Nachweisung der Quantitäten beschränkt. Bei Einrichtung der Lagerbuchführung seien Fachleute des Weinhandels und des Weinbaues zu hören.

Dem § 17 des Gesetzentwurfs (Kontrolle im Hauptamt) wurde zugestimmt, wenn diese nicht für einzelne Gebenden, sondern für das ganze Reich errichtet werde. Die übrigen Paragraphen boten kein weiteres Interesse. Die Verammlung sprach sich mit aller Entschiedenheit gegen Einführung einer Reichsweinsteuer aus, da sie eine schwere Schädigung des Weinbaues und Weinhandels und eine Sonderbesteuerung der deutschen Weinbaugebiete darstellen würde. Nach dem Erscheinen des offiziellen Gesetzentwurfs soll eine weitere Verammlung stattfinden.

Grundlagen des Weingesetz-Entwurfs.

Das Reichsamt der Weinbauverwaltung ist in der Lage, Mitteilungen über das Ergebnis der Beratungen zum Weingesetz-Entwurf zu machen, die vom 12. bis 15. November in Berlin stattfanden. Als Resultat dürfte aus den Verhandlungen hervorgehen:

1. Die Einführung der räumlichen Begrenzung, jedoch unter Hinweis auf den unklaren Bestimmung von unreifen Jahrgängen.
2. Die Einführung der zeitlichen Begrenzung mit Ausnahme für frische Weine, die nur unter Aufsicht umgeköpft werden dürfen.
3. Deklarationszwang für Verschnitte von Weiß- und Rotwein.
4. Lagerbuchzwang.
5. Einteilung in groß angelegte Weinbaugenden mit vereinfachter Markenbezeichnung.
6. Beschränkung der Fälschung auf die Produktionsgegend.
7. Hauptamtliche Kontrolle in den Weinbaugenden, für die größeren Städte Kontrolle durch Chemiker.

Das neue Gesetz soll möglichst vor Beginn des nächsten Herbstes in Kraft treten, dem Weinhandel soll zur Durchführung der Vorschriften über Etikettierung eine längere Frist gewährt werden.

a. Diebstahl, 25. Nov. Gestern Abend von 8 bis 10 Uhr fand in der Traniertstraße-Gedächtniskirche eine liturgische Feier statt. Die sehr geräumige Kirche war bis auf den letzten Platz und sogar alle Hinterplätze und Stühle besetzt. Die begeisterte Feier setzte ein mit dem Orgelspiel, Requiem 1. Teil D. Walling, worauf Gemeindegesang und vom Geistlichen der Eingangspruch und Gebet folgte. Abwechselnd sang ein unter Leitung des Organisten stehender Chor Knaben- und Männerchor: „Englische Volksweise“, „Robin, o müder Wanderer du?“ und „Deutsche Volksweise“, „Dank mich gehn“, „Lobt mich gehn“. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer den Vorträgen des Violinsolo mit Orgelbegleitung: „Chanson triste“ von Tschaiowski und „Waglar“ von A. S. Tomoglia, vorgetragen durch den 16 Jahre alten Sohn des Herrn Pfarrer Dr. Gerbert (Schüler des Kammerlängers Zedler). Mit gleicher Andacht und Aufmerksamkeit wurden der 2. und 3. Teil des angelegenen Requiems, vorgetragen von Herrn Lehrer und Organisten R. Gräb, angehört. Wenn auch die ganze Feier mit Predigt und Schriftverlesung durch den Herrn Pfarrer Dr. Gerbert fast zwei Stunden gedauert hatte, so wurde doch allgemein der Wunsch laut, daß ähnliche Feierlichkeiten sich recht oft wiederholen möchten.

?? Diebstahl, 24. Nov. Nachdem der Magistrat eingewilligt hat, die Schuppenfriedung für die öffentliche Uhr am Nordende der Wilhelmstraße herzustellen und die Uhr elektrisch mit dem städtischen Uhrenwerk zu verbinden, wird der Verschönerungsverein schon in nächster Zeit mit einem Kostenaufwand von 1400 M. die Uhr aufstellen lassen. Die Lieferung ist an eine Wiesbadener Firma vergeben. Die Uhr kommt auf einen 5 Meter hohen Ständer und erhält drei Zifferblätter; sie wird gemäß den feineren Anforderungen an dieser Stelle gemachten Vorschlägen dort aufgestellt, daß sie nach allen Richtungen hin sichtbar ist. — An der Hauptstraße ist seit einigen Tagen ein Karussell aufgestellt, das am gestrigen Totensonntag ohne

Musik in Betrieb war. Die Behörde sah darin eine Volksbelustigung, die geeignet war, die Heiligkeit des Feiertages zu fördern und unterlagte nachmittags dem Besitzer den Betrieb für den Rest des Tages.

b. Wehen, 24. Nov. Mit großer Spannung sah die hiesige Einwohnerschaft dem gestrigen Tage entgegen, welcher Wehen ein neues Oberhaupt bringen sollte. Gestern erfolgte die Bürgermeistereiwahl. Wie bereits an dieser Stelle berichtet wurde, lehnte der jetzige Bürgermeister Herr Karl Rötter eine Wiederwahl ab, und als bekannt wurde, daß Herr Oberlehrer a. D. Dr. Karl Oppermann eine etwa auf ihn fallende Wahl annehmen würde, da schlugen diesem Herrn, welcher, wie schon früher berichtet, ein geborener Wehener ist, alle Herzen entgegen. Ohne jeglichen Wahllampes wurde einstimmig der oben genannte Kandidat zum Bürgermeister von Wehen gewählt. Darob herrschte gestern Abend in allen Lokalen eitel Lust und Freude, denn Wehen kann sich ja zu einem solchen Oberhaupt gratulieren. Wir unterwerfen uns hiermit dem neuen Herrn Bürgermeister sowohl, als auch der ganzen Bürgererschaft Wehens von Herzen. — Mit den Holzschlägerarbeiten in dem hiesigen Gemeinwald und dem fälligen Holze des hiesigen Schutzbezirks wird morgen begonnen werden. Die Arbeiten sind dem Holzschäfermeister Herrn Th. Schäfer von hier übertragen.

a. Lanfenselden, 24. Nov. Vom Samstag auf Sonntag hatten wir hier diesen Winter den ersten Schneefall. — Die hiesige Gemeinde ist wiederholt seitens der Behörde angewiesen worden, den Verbindungsweg nach dem Orte Berndroth ausbauen zu lassen. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevorstellung, wo ein schleuniger Ausbau dieses Weges wieder zur Beratung stand, wurde eine definitive Beschlußfassung verweigert.

b. Erbach i. Rh., 24. Nov. Heute Abend mit dem Schnellzug 6.15 Uhr verließ Prinz Friedrich Heinrich unseren Ort wieder. Seine Reise wird er über Berlin nach Wien nehmen. Nach mehrtägigem Aufenthalt dortselbst wird er sich für die Wintermonate nach Italien begeben. Man hofft, daß er im Frühjahr auf sein hiesiges Besitztum, das Schloß Rheinhartshausen, zurückkehrt. Gewiß und Marshall wird morgen nach Berlin überfahen. — Prinz Joachim von Preußen wird voraussichtlich am 30. November von hier abreisen. — Bei der diesjährigen neuen Namenbenennung unserer Ortsteile hat auch die hiesige Gemeindevertretung der Straße, in welcher das Besitztum des Generals v. Frankschlag liegt, den Namen „Frankschlagstraße“ beigelegt. So wird Kindern und Kindern, die immer der Name dieses berühmten Feldherrn geläufig bleiben.

c. Erbach i. Rh., 24. Nov. Wie uns aus sicherer Quelle mitgeteilt wird, hat Prinz Friedrich Heinrich vor seiner Abreise von hier dem Herrn Barrer Bassen zum Baue einer neuen Orgel für die katholische Kirche hier selbst 500 M. übermitteln. Ebenso soll der Prinz auch einen Leuchter und ein Kreuzifix im Werte von 500 M. der von seiner Großmutter, der Prinzessin Marianne erbauten evangelischen Kirche geschenkt haben.

d. Winkel, 24. Nov. Die hiesige Weinlese ist beendet. Die Größt. Matuschka-Greiffenlaube Kellerei- und Güterverwaltung zu Schloß Vollrads hat gestern den Schluß gemacht. Es sind im Ganzen ca. 425 Hektar Wein geerntet worden, welches Quantum als ein Drittel einer vollkommenen Weinernte zu betrachten ist. Außer dem hiesigen Winzerverein und einigen größeren Weingüterbesitzern haben sämtliche Winger in diesem Jahre die Trauben schon bei der Reife verkauft. — Vom 1. Oktober 1907 wurden hier von 10 Bittern 2488,88 Hektoliter und von ebensoviele Flaschenbierbittern 644,70 Hektoliter, zusammen 3133,58 Hektoliter Bier konsumiert.

e. Radesheim, 25. Nov. Gestern (Sonntag) nachmittags gegen 4 Uhr stürzte in der Nähe des Bahnhofes von einem vorbeifahrenden Schlepplahn ein Matrose in den Rhein und konnte trotz der baldigen Hilfe nicht gerettet werden. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden.

f. Lorchhausen, 24. Nov. Die vor kurzem in hiesiger Gemeinde stattgehabte Personenstandsaufnahme hatte folgendes Ergebnis. Es wurden gezählt: 238 männliche, 211 weibliche Personen und 275 Kinder unter 14 Jahren. Die Gesamtbevölkerung beträgt 724 Personen. — In der Weinbergsgegend, welche eine Fläche von 73 Hektar umfaßt, von denen 65 Hektar bepflanzt sind, wurden in diesem Jahre insgesamt 1576 Hektoliter = 132 Stüd Wein geerntet. Die dem Weinbau gewidmete Fläche beträgt 62,50 Hektar, wovon entfallen auf Dösterreicher 40,50 Hektar, Riesling 4 Hektar, Kleinberger 6 Hektar, gemischte Traubensorten 12 Hektar. Am Rotweinbau sind 150 Hektar Rebstock und 1 Hektar Frühburgunder vertreten. Von den geernteten 132 Stüd entfallen auf den hiesigen Winzerverein 39 Stüd. Der Verein hat dieselben teils in seinem eigenen Keller, teils im Kellereiergelagert. Außerdem besitzt genannter Verein noch die Kellerei

vom vergangenen Jahre vollständig, nämlich 18 Stüd 1906er. Die Weine werden im kommenden Frühjahr einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

g. Limburg, 24. Nov. In dem Maschinenhaus der Viehwarenfabrik von Weidenheimer und Obenauer brach heute frühmorgens um 4 Uhr Feuer aus, vermutlich infolge Entzündung der dazwischen gelagerten Kohlen und Bräutens. Durch den sich entwickelnden Brand wurden Balken und ein Teil des Dachstuhl beschädigt. Die alsbald herbeigekommene hiesige Feuerwehr konnte das Feuer in kurzer Zeit bewältigen und weiter drohenden Schaden verhindern. — Die heute eröffnete große Geflügel- und Kaninchenzucht-Ausstellung ist auf drei Tage bemessen. Sie ist außerordentlich reichhaltig und mannigfaltig besetzt, so daß die großen Saal- und Kellerräume des Restaurants „Zur Wilhelmshöhe“ für Interessenten und Liebhaber eine prächtige Tierchau bieten mit großer Auswahl, namentlich für Käufer. — In herkömmlicher Weise wird hier auch in diesem Jahre der Katharinentag in besonders feierlichem Gottesdienst im Dom, durch das an diesem Tage stattfindende „ewige Gebet“ kirchlich begangen. — Am Dienstag, 26. Nov., wird hier der bedeutendste der Limburger Kram- und Viehmärkte, der Katharinenmarkt abgehalten. — Herr Polizeikommissar Kaufmann erhält in seinem Amte seitens der Stadtverwaltung die feste Anstellung mit entsprechender Gehaltssteigerung.



* Wiesbaden, 25. November 1907.

Der Totensonntag in Wiesbaden.

Der erste Schnee. — Alles nur Schein. — Wie die Großstadt feiert. — Unter den Eichen. — Ein ungewöhnliches Bild. — 2000 neue Gräber. — Allerlei Gedanken. — Lebens-Rätsel. — Die erste Wahnung.

Als ich bald nach Mitternacht zu Sonntag mein Zungengeheimnis aufsuchte, stiegen plötzlich leichte weiße Floden erst ganz vereinzelt, dann immer dichter vom Himmel hernieder. Der erste Schnee. Der Himmel begann, das große Leichentuch zu weben, das die schlafende Natur bedecken soll. So begann der Totensonntag. Zwar ließ der noch warme Erdboden die Floden schnell wieder zu Wasser werden und es war kaum anzunehmen, daß der anbrechende Tag eine Spur von dem nächtlichen Treiben erblickte, aber es mußte doch noch tüchtig geschneit haben, denn am Morgen blickte ich schlaftrunken vom Fenster auf die herrlichste Winterlandschaft. Es war aber alles nur Schein, als die Sonne höher stieg, schmolz die dünne Schneedecke, der Boden sog das Wasser auf und am Abend war keine Spur verschwunden. Auch eine Totensonntags-Predigt, die be- reit genug spricht von der Vergänglichkeit alles Irdischen, von der Welt des Scheines. Wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da. . . .

Der Ernst und gleich die Feier des Tages tritt ja in der Großstadt viel mehr zurück. Ich denke an meine liebe kleine Vaterstadt, fern von hier. Da ist das Totenfest wirklich das Fest der Toten. Alles, arm und reich, alt und jung, vornehm und gering, alles wandert hinaus nach dem sonst so stillen Friedhof, auf dem trotz seiner ziemlich großen räumlichen Ausdehnung manchmal wirkliche Bedränge entsteht. Ich sage, in dieser Weise kommt der Charakter des Tages in der Großstadt weniger zur Geltung, kann es auch nicht. Doch auf dem Ruheplatz der Toten, deren Fest man feiert, da ist Totenfest. Die stille Eiser- und Wollmühlstraße, und noch mehr die Blatterstraße, wurden von Scharen von Menschen belebt, die alle hinaus wanderten nach der großen Begräbnisstätte unter den Eichen. Die „Eiserstraße“ hatte doppelt und dreifach Extra-Wagen einzeln und trotz- dem bereite manchen, der gern mitgefahren wäre, die un- beliebte Aufschrift „Veget“ eine Enttäuschung. Trauen, vor den Toren des Friedhofes, bot sich mir ein ungewöhnliches Bild, das ich bisher noch nirgends so erblickte. Neben ein- gen weiter abwärts stehenden Verkaufständen mit Bad- und Radwaren hatten sich direkt vor dem Friedhof eine Reihe Karrenverkäufer aufgestellt, die manchen stillen Wanderer direkt lästigt wurden. „Schöner Kranz gefällig?“, „Wein

best hineinzuflüchten, in der er nur Egoismus und Lieblo- skeit triumphieren sieht. Und in diesem Sinne tritt er auch mit mehr oder weniger allen anderen Schriften hervor, dem „Kunst- wert der Zukunft“, den „Statuen deutscher Kunst“ etc. den ver- schiedenen Fragmenten „Was ist deutsch?“, „Religion und Kunst“ usw. Wagner erinnerte den Deutschen zunächst an seine Pflicht, die Menschheit zu bereichern. Diese Pflicht trifft den Germanen in höherem Maße als andere Völker, seit der Ger- manismus die Antike abgelöst hat. Aber diese Pflicht erfüllt sich allein in der Ausbildung einer Idealkultur. Kultur, nicht Zivilisation! Alle Reizen großer Zivilisation schmeicheln sich im Reizen des Fortschritts zu liegen. Wagner vernichtet diesen Wahn. Er entlarvt die Scheinkultur seines Jahrhunderts, des Jahrhunderts der Erfindungen und des Großbetriebes, der Un- kultur des Mechanismus, und er sucht die alten, verborgenen Kräfte deutschen Wesens auf, mit denen die „Zivilisation“ über- wunden werden könnte. Wagners weitgehende und tiefgrün- dende Gedanken sind in seinen Schriften verteilt und verteilt. Thode fühlte sich deshalb genötigt zu betonen, daß er darauf verzichtet müsse, im Einzelnen des Meisters Worte anzuführen, und nur ein zusammenfassendes Bild der Anschauungen Wag- ners geben könne. Bei dem innigen Kontakt, in dem Redner zu der Wagnerischen Philosophie steht, hätte er dieser quasi Entschuldigung für das eigene Wort kaum bedurft; aber sie war vielleicht insofern dankenswert, als sie dem Publikum die Er- kenntnis vermittelt, daß in den engsten Kreisen des Wagner- tums keineswegs jene Dogmenstarre herrscht, die man in ge- metrischen Kreisen nicht selten anzunehmen geneigt ist. Was wir vorgestern hörten, das war kein bloßes Wiedergeben einer geübten Uebersetzung, sondern eine auf der Grundlage wagnerischer Ideen häufig mit tiefgründigen Zeitaccenten ge- malte

Was ist deutsches Wesen? fragte Henry Thode. Es ist die Fähigkeit, sich innerlich zu versenken. Alle Taten der deut- schen Geistesgeschichte gehen darauf zurück: die Mystik, die Re- formation, Goethe, Schiller, Kant. Und aller dieser Bewegungen

und Gestalten Ziel ist schließlich im großen genommen ein Ge- meinsames, das Ziel der Sittlichkeit. Die Grund- bestimmung deutschen Wesens liegt in der Ethik. Und eine an- dere Seite ist, was Wagner das Pöblema nennt, die konser- vative Fähigkeit, das Festhalten an einmal Erkannten und Er- worbenen. Eine Kraft und eine Schwäche zugleich. Denn hinter dieser Treue am Ueberlieferten verbirgt sich der feinste Optimismus des Philistertums, der am Mittelmäßigen liegt und sich von jedem Neuen als einem Unbequemen mit Angst abwendet. Hierin liegt eine gefährliche Hemmung für den Fort- schritt, die sich in Zeiten wie gerade die unfürigen, wo unter der Fülle der Oberkultur mehr als je eine satte Trägheit wandert, bedenklich bemerkbar macht. Es waren scharfe, vernichtende Worte, mit denen Redner den sittlichen Verfall unserer Zeit ge- heilte. Ohne daß ein Name genannt wurde, stand doch allen klar die traurige Sendung des Berliner Standalprozesses vor Augen. Das Unheimliche dieser von Allen ist das Un- sittliche!

Wie kann das deutsche Volk sich seine sittlichen Väter be- wahren? Wir kehren von der Gegenwart wieder zu Wagner zurück. Wagner suchte als Künstler zunächst von künstlerischen Gesichtspunkten ausgehend, nach einem gemeinsamen innern Treffpunkt des deutschen Volkes und er sah, daß dieser fehlte. Da erkannte er in der Entfremdung, die zwischen Künstlern und Publikum herrschte, die Ursache — das Fehlen eines gemein- samen Glaubens als Mittel der Verständigung für alle Schichten und alle Gebiete. Da erkannte er, daß es nur eine Rettung gab: die aus tiefer, innerer Not geborenen beiden Hauptkräfte der menschlichen Kultur: Glauben und Schauen. Glauben — die innerlich des beständigen Wechsels aller Dinge und natürlichen Erscheinungen unverrückbare Gewissheit eines unwardelbaren göttlichen Seins; Schauen — die dem Genuß gegebene Kraft der Umfassung des innerlich Erlebten in künstlerische Offenbarung. Glauben und Schauen — Religion und Kunst! Welche Reli- gion? Und hier sehen wir Wagner schon früh eine positive Stellung einnehmen. Er erkennt im Christentum die Religion

der Zukunft und es ist bezeichnend, daß sein hoher Geist das Dogma nicht als Fessel empfand. Was ist Dogma? Die Ueber- tragung des gefühlsmäßig Erkannten in eine Gleichmäßigkeit, ein Zusammenfassen der tiefsten Wahrheiten in bindende Worte, in einem alle Kreise durchdringenden gemeinsamen Glauben unumstößlich; aber auch keine Hemmung für den über das Dogma Erhabenen, der in Gott das ewig Gute sieht. Nur aus dem völligen Verkennen der verbindenden Einheitswerte eines gemeinsamen Glaubens war es möglich, daß unsere Zeit zu der tiefen, inneren Zerrissenheit kommen konnte, unter der wir heute leiden. Richard Wagner sah die Not und stellte seine Kunst in den Dienst des Glaubens. Mit der Kraft des Genies offenbarte er durch die erhabene Sprache der Musik das innerste Mys- terium der christlichen Weltanschauung — die Erlösung durch die Liebe. Von dem schlichten Festspielhaus von Bayreuth geht eine wunderbare geheime Macht aus. Dort unter der weis- vollen Offenbarung einer aus dem Alltag entrückten Kunst empfangen wir den Gnadengruß der Religion, werden wissend durch das Gefühl. Dort knüpft sich gleich den Liebesrittern der Tafelrunde im „Parzival“ das geheime Band von Mensch zu Mensch, das uns selbst zu geheimen Rittern des Graus weilt, hinauszuweisen ins Leben und dort zu kämpfen für deutsche Art, für deutsche Innerlichkeit, für deutschen Weltens Würde. In diesem Kampfe erfüllen wir — Richard Wagners Sendung an das deutsche Volk.

Der Beifall, mit dem der in allen Teilen hinreichende Vor- trag aufgenommen wurde, geschätzte sich zu einer begeisterten Kundgebung sowohl für den Redner, als auch für das Thema. Henry Thode hat — das fühlte man wohl an der Stimmung im Publikum — in den zahlreichen Vorträgen, die er hier hielt und deren Gipfelpunkt der diesjährige Zyklus bildete, sich hier eine Gemeinde gebildet, hat Samen gesät. Möchten sie grünen und reifen! Wir aber scheiden heute mit dem Wunsche, daß auch Henry Thode seiner Wiesbadener Hörerschaft treu bleiben und wiederkommen möge!

W. E. Fischer.

Herr, wollen Sie nicht einen schönen Kranz mitnehmen?", so und ähnlich bekam ich's vier, fünfmal zu hören. Obwohl alle meine lieben Toten fern von hier in heimatlichem Boden schlummern, nahm ich schließlich doch ein paar Blumen mit. Gleich darauf wanderte ich durch die Gräberreihen.

Viele neue Hügel sind wieder im letzten Jahre entstanden, auch eine ganze Reihe von Kistenurnen — die in so kleinem Raum das Bergen, was von dem schönen, stolzen Menschen übrig blieb — wurden hinausgetragen. Gegen 2000 Menschen haben allein im vergangenen Jahre hier ihre letzte Ruhestätte gefunden. . . Ihre Gräber sind noch frisch, noch nicht verheilt ist der Riß, den ihr Scheiden in so manche Familiengruppe gerissen hat. Darum auch hier noch die meisten Blumen und Kränze, an diesen Hügel: die heißesten Tränen. Bei den anderen hat die schwerelnde Zeit schon in manchen Fällen Vergessenheit gebracht — nicht jedes Grab hat heute ein schmückendes Kleid angelegt. Wie viele sind schon längst zerfallen und der übermüdete Naturen über ihre letzte Spur verworfen. . . Andere Gräber aber wieder, die schon jahrzehntelang die Gebeine von lieben Menschen umschließen, sind noch heute von lieber Hand gepflegt und geschmückt. Deren Verlust war unersetzlich.

Es kommen einem so sonderbare Gedanken auf dem Friedhofe, dessen still friedliche Gräber auch eine Sprache reden. Und das Leben erzählt doch mehr als tausend dickbändige Romane. — Mitten in den Reihen ein verfallenes Grab. Dich sollen meine Blumen schmücken, die ich vorhin, ich weiß nicht warum, kaufte. Ich kenne dich nicht, du Vergessener dort unten. Sind sie schon tot, denen du einst nahe standest? Oder haben sie mit deinem toten Körper auch ihre Liebe zu dir und all ihr Denken an dich begraben? — Ich gehe weiter und wieder kommen mir sonderbare Gedanken. Wo wird man die einst ein Stückchen Erde zum letzten Schlummer gönnen? Wird wohl auch dein Grab einst ein Liebeszeichen schmücken? . . . Des Lebens Rätsel — das Lebensrätsel.

Der frühe Abend des letzten November-Sonntages senkt sich langsam hernieder, düster gestimmt ist die ganze Natur, die jetzt selbst aus Sterben mahnt. Es n erklingen die Kirchenorgeln wieder, dumpf und schwer: Gebet der Toten! Gebet des Todes! Remo.

Der Grundstein des evangel. Vereinshauses
In der Blatterstraße wurde heute mit großer Feierlichkeit die Teilnahme an der Feier hatten sich in einem provisorisch hergerichteten Raum im Souterrain des bereits ziemlich weit fortgeschrittenen Hauses eine kleine Zahl von Damen und Herren versammelt. Unter ihnen befanden sich Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe, General-Superintendent Dr. Maurer, Konsistorialrat Jaeger, Oberstleutnant Wilhelm, unsere Geistlichen und Vorstandsmitglieder des evangelischen Vereins etc.

Nach dem gemeinsamen Gesang des Liedes „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ richtete General-Superintendent Dr. Maurer an die Festgemeinde eine Ansprache in der er ausführte: Im Namen Gottes! Amen. Wir sind hier versammelt, um den Grundstein zu legen zu dem Neubau eines Teiles des evangelischen Vereinshauses und der Herberge zur Heimat. Wir wollen diesen Akt nicht vornehmen ohne Gottes Wort und Gottes Segen. Den haben wir notwendig. Denn an Gottes Segen ist alles gelegen. Der Neubau ist ebenso, wie das alte Haus ein Werk des Evang. Vereins für unseren Konsistorialbezirk. Unser Evang. Verein hat die Aufgabe, evangelische Christen zusammen zu schließen zu gemeinsamer Arbeit im Dienste unserer Kirche, zu gemeinsamer Tätigkeit in der Förderung des Reiches Gottes, besonders zu gemeinsamer evangelischer Liebesarbeit. Daher ist es notwendig, die verschiedenen Zweige zu sammeln um einen Punkt. Diesen verschiedenen Zweigen soll dieses Haus dienen. Es soll der Mittelpunkt der verschiedenen Tätigkeiten werden. Und dann soll das Haus zu einem Sammelplatz werden für solche, die eine Herberge suchen, eine Herberge, die eine Heimat ist, eine Stätte, wo sie sich zusammen finden zu edler, reiner Geselligkeit, zur Förderung des geistigen Lebens. Wie im alten Hause, so sollen auch im neuen viele, viele ein- und ausgehen, unter den vielen aber besonders ein Mann, der auch die Leitung haben soll, ein Mann, der unentbehrlich ist für jeden Einzelnen, wie für unser ganzes evangelisches deutsches Volk: Christus. Es ist in unseren Tagen üblich geworden, daß man sich zusammenschließt, sich organisiert, um gemeinsam ein gemeinsames Ziel zu erstreben — das kann nicht anders sein; es ist überall so und ist gut so. Nur sind viele Gemeinkraften, die ein Ziel erreichen wol-

len, ohne Gott, ohne Christi, ohne den Blick auf die Ewigkeit, die nur im Diesseits wurzeln. So wollen wir nicht sein. Denn es ist nun einmal so, daß es ohne den einen Mann nicht geht, und wir wollen auch nicht ohne diesen sein. Auf dieser Grundüberzeugung wurzelt alle Vereinstätigkeit des Evang. Vereins, auf diesem Grunde wird er auch stehen bleiben, trotz aller modernen Fortschritte. Es gibt einen anderen, der der Menschheit unentbehrlich ist, als Christus. In dessen Dienst stellen wir auch heute die, n. u. w. 11. m. 12. dieses Werk fördern, segnen und beschützen, daß es, wie es angefangen, auch fortgeführt werde ohne Unfall, daß es so zur Vollendung gelangt; daß der eine Meister auch einzieht.

Pfarrer Siemendorf gedachte in längerer Ansprache der Entstehung des alten Hauses, der weiteren Entwicklung, und wie schließlich der Entschluß zum Neubau gefaßt werden mußte. Nun stehe das Haus schon — ein gut Stück aus der Erde emporgewachsen — da. Man könne nicht ganz ohne Sorgen in die Zukunft blicken. Es tun sich viele Türen auf für den Wanderer auf der Straße. Wir wissen, daß wir Konkurrenten haben, welche die Arbeiter brauchen wollen zu politischen Zwecken. Aber wir wissen auch, daß wir dieses Haus gebaut haben im Namen dessen, der gekommen ist, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Er wird es wohl anführen und gebrauchen zu seines Namens Ehre. Wir wissen, daß diese Herberge zur Heimat in Wiesbaden und alle Herbergen der Welt nicht irgend welcher Umwandlung in den Verhältnissen oder eine bedeutende soziale Verbesserung bringen können, aber sie sollen Zeugnis ablegen, daß die Liebe in der Welt noch nicht ausgestorben ist. Wir wollen hoffen, daß in diesem Hause nicht bloß für den Leib gesorgt werde, sondern auch die Seele Nahrung finde. — Der Geistliche erbat zum Schluß den göttlichen Segen auf das Haus.

Hierauf wurde die Baufurde verlesen, aus der u. a. hervorgeht, daß der Bauplatz für 130 000 M. erworben ist, und in welcher das besondere Verdienst der Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe um die gute Sache gerühmt wird. Hierauf wurde die Urkunde, ferner eine photographische Aufnahme des bisherigen Hauses, 8 Münzen (je ein 1 M., 2 M., 5 M., 10 M., 1 M., 1 M., 5 M. Stück), je eine Nummer der in Wiesbaden erscheinenden Zeitungen (General-Anzeiger, Tagblatt, Rhein. Anz., Volksblatt), weiter eine Nummer des „Varnbergischen Samariter“, in die Welschrolle des Grundsteins eingelegt, die Rolle verlobt und in den Stein versenkt. Der Stein wird in die Grundmauer der Vorderfront eingemauert.

Unter den üblichen drei Hammer schlägen auf den Grundstein sprach, darauf Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe folgende Worte: „Jesus spricht: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Konsistorialrat Jaeger begleitete die Hammer schläge mit folgenden Worten: „Dieser Grundstein wird gelegt und dieses Haus errichtet zur Ehre Gottes, seinem Namen zu dienen und allen, die aus- und eingehen, zum Segen.“ Ferner traten unter Segenswünschen die üblichen Hammer schläge: General-Superintendent Dr. Maurer, Pfarrer Siemensen, Oberstleutnant Wilhelm u. a. General-Superintendent Dr. Maurer sprach das Gebet, worauf mit dem Gesang des Chorals „Ich bleib' mit deiner Gnade“ die kurze, aber eindrucksvolle Feier schloß.

Wiesbadener Totenliste. Herr Friedrich Eschbacher, Inhaber des Restaurants „zum Poppen-Schänkechen“, Röderstraße 25, ist im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hatte außer dem Restaurant auch noch einen ausgedehnten Weinhandel im Rheingau.

Mitten aus dem Leben gerissen. In dem am Sonnabend mitgeteilten plötzlichen Tod des Bahnhofsportiers Kaspar Duhmann wird uns noch mitgeteilt, daß D. sich mit zwei Kollegen auf dem Wege vom Dienst nach Hause befand. Unterwegs wurde ihm plötzlich unwohl, die beiden Beamten brachten ihn schnell bis nach seiner Wohnung. Noch direkt vor dem Hause war er bei vollem Bewußtsein. Ein zufällig des Weges kommender Stabsarzt leistete dem Unglücklichen Hilfe, vermochte aber das erstickende Leben nicht mehr zurückzuholen. In wenigen Minuten war der eben noch lebensfrohe Mann eine Leiche. Als Todesursache wurde Schlaganfall festgestellt.

Der tote Derenburg — ein geborener Wiesener. Der am Sonntag verstorbenen Geh. Justizrat Dr. Heinrich Derenburg in Berlin war 1829 zu Mainz geboren. Seit 1866 war er Mitglied des preussischen Herrenhauses, anfangs als Vertreter der Uni-



Herr Justizrat Dr. Heinrich Derenburg.

versität Halle, dann durch besondere königliche Ernennung. Als Verfasser bedeutender juristischer Lehrbücher — es sei nur an seine für jeden jungen Juristen unentbehrlichen Pandekten erinnert — hat er sich einen bedeutenden Namen gemacht.

Ein Generalmajor auf der Jagd schwer verletzt. Wie uns telegraphisch gemeldet wird, wurde am Samstag auf der Treibjagd bei Brepenheim in der Nähe von Mainz der Kommandeur der 50. Infanteriebrigade, Generalmajor v. Dietlein, durch einen Jagdgewissen angeschossen. Das eine Auge wurde ihm ausgeschossen, das andere sehr erheblich verletzt. Der Verunglückte befindet sich in einer Privatklinik in Mainz.

Das Schöffengerichts-Referat in Sachen eines Supers in Schierstein betrifft, wie zur Vermeidung einer Personenverwechselung bemerkt sein mag, Herrn Moses Marx Agent nicht.

Militär-Personalien. R. 18, Oberst. der Ref. des Jäger-Regts. zu Pferde Nr. 2 (Wiesbaden), wurde zu dem Ref. Offizieren des Inf.-Regts. König Humbert von Italien (1. Kurhess.) Nr. 13 versetzt und vom 1. Dezember cr. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei diesem Regt. kommandiert; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 28. Mai 1907 datiert anzusehen. — Der Unteroffizier v. Bierbrauer in Brennschein im Inf.-Regt. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 wurde zum Fähnrich befördert.

Die verschundenen Gänse. Vor einigen Tagen kam ein Wiesbadener Fuhrwerk von Mainz durch Wiesbaden in der Richtung nach Wiesbaden gefahren. Auf der Wiesbadener Allee bemerkte der Fuhrmann, daß ein Gepäckstück von seinem Wagen verschwunden war. Als er nunmehr seinen Wagen einer Ueberficht unterzog, bemerkte er zu seinem großen Schrecken, daß ihm ein Gans, in welchem zwei lebende Gänse verpackt waren, spurlos verschwunden war. Jedenfalls sind die Tiere von dem Wagen gestohlen worden.

Ebene am Montag morgen. Heute morgen 7.50 Uhr wurde die Sanitätswoche nach Webergasse 52 gerufen. Der Rechner Weber, Steingasse 17 wohnhaft, verlegte sich beim Einschlagen einer Tür an der rechten Hand so schwer, daß er nach Anlegung eines Rotverbandes in's Krankenhaus gebracht werden mußte.

Zum Selbstmord des Kammerjägers Vertram. Theodor Vertram war seit einer Reihe von Jahren nicht in Wiesbaden. Näheres siehe „Aus aller Welt“. (In Wiesbaden gehört u. a. Vertrams herrlicher Gesang „Woher wohnt ich im Gebet“ aus der Tanzhäuser-Oper zum Repertoire des Biophon-Theaters an der Wilhelmstraße.)

Ein Erbenheimer in Wiesbaden verunglückt. Heute morgen 9.40 Uhr wurde die Sanitätswoche nach der Frankfurter Landstraße gerufen. Dort war der Arbeiter Adolf Weißstein, 18 Jahre alt und in Erbenheim wohnhaft, in einen Brunnen gestürzt und zog sich schwere Kopf- und Armerverletzungen zu. Er kam ins St. Joseph-Spital. Mit der Sanitätswoche rückte auch noch die Rettungsmannschaft aus, welche den Verletzten aus dem Brunnen beförderte.

Aufgehobenes Konkursverfahren. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Wilhelm Reckie in Wiesbaden, Dreieidenstraße 9, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

Ringschlüsse im Volkstheater. Hochinteressante Ringschlüsse stehen für heute Montag bevor, es treten sich gegenüber der sympathische Franzose Aimable und der deutsche Meister Siegfried, der gewandte Hans Schwarz und der starke Rolo Anton Gerigloff, von beiden Paaren ist ein fairer, klassischer Kampf zu erwarten. Außerdem findet ein freier Ringschlüssel, bei welchem alle Griffe erlaubt sind, zwischen Tom Jackson-Australien und Carlos-Portugal statt.

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. November 1907.

Geboren: Am 17. November dem Küstergesellen Johann Köhler e. S. Karl. — Am 21. November dem Schreinergehilfen Heinrich Weiland e. L. Marie. — Am 22. November dem Postboten Friedrich Färber e. S. Friedrich Wilhelm Georg. — Am 23. November dem Tachbedergehilfen Philipp Zimmer e. S. Wilhelm Erwin. — Am 24. November dem Küstler Wilhelm Schilpp e. L. Dina Berta Katharina Maria. — Am 18. November dem Konditorgehilfen Peter Vadins e. S. Kurt. — Am 20. November dem Schleifer Heinrich Schumacher e. S. Adolf. — Am 19. November dem Glasergehilfen Heinrich Rethermann e. L. Maria. — Am 20. November dem Kaufmann August Kaufmann e. L. Anna Camilla. — Am 21. November dem Schuhmann Edward Krings e. S. Edmund Gustav Josef. — Am 17. November dem Schlossergehilfen Karl Deuser e. L. Wilhelmine Maria.

Aufgehoben: Gedächtnis Josef Bad hier mit Anna Ulrich hier. — Tagelöhner Eustach Buthach hier mit Babette Herrche geb. Hofmann hier. — Steinmetz Heinrich Ben in Eidengesh mit Elisabeth Margarete Hofacker in Roth. — Maurer Philipp Adolf Weh in Dietrich mit Vikette Emma Gohl in Faldorf. — Kaufmann Walter von Rathenhus in Erfurt mit Erika Vera hier. — Weichensteller L. H. Jakob Schupp in Wümling-Grumbach mit Karoline Braasch hier. — Päder Karl Kämpfer hier mit Auguste Käfer hier.

Gestorben: 22. November Rentner Dr. Jemine gen. Jung aus Berlin-Wilmersdorf, 56 J. — 24. November Marie, T. des Schreinergehilfen Heinrich Weiland, 2 J. — 21. November Bertha, T. des Schornsteinfegers Karl We, 1 J. — 24. Nov. Restaurateur Friedrich Eschbacher, 56 J. — 23. Nov. Hans geb. Böting, Witwe des Malers Schulz, 81 J. — 25. Nov. Eva geb. Schmidt, Ehefrau des Meisters August Ederheimer, 68 J. — 25. Nov. Kaiser Georg Wortmann, 37 J.

Königliches Standesamt.

„Bekam sechs Zähne ohne Beschwerden“.

Mancher wertvolle Wink dürfte für Mütter schwer zählender Kinder in den folgenden Zeilen enthalten sein:

Wahlheim i. G. Hechtenstraße 4, den 24. Juni 1906.
„Meine beiden Töchterchen, Alice 4½ und Blanche 3½ Jahre alt, litten an äußerst weichen Knochensystem. Besonders war das jüngere Kind so schwach, daß es jedes mal schrie, wenn man es nur aus dem Bettchen nehmen wollte, anziehen konnte man die Kleine gar nicht, da sie die Glieder kaum zu bewegen vermochte. Mit drei Jahren hatte sie erst sechs Zähne und war jedesmal äußerst angegriffen, wenn wieder eines zum Vorschein kam. Auch mein älteres Töchterchen, Alice, war mit vier Jahren noch nicht imstande zu stehen, und wir glaubten, es würde überhaupt nie laufen lernen. Nun wurden wir Scotts Emulsion an, wobei wir schon nach der ersten Flasche guten Erfolg bemerkten, und heute kann mein ältestes Töchterchen ohne Hilfe gehen, die jüngste ist ebenfalls so weit gekräftigt, daß sie allein stehen kann, sechs Zähne ohne Beschwerden bekam und nun ein blühendes Kind ist.“

(gez.) Eduard König.



Scotts Emulsion

Die Herstellung von Scotts Emulsion erfolgt mit der größtmöglichen Sorgfalt unter Beobachtung aller peinlichsten Reinlichkeit. Nur die besten Rohmaterialien gelangen zur Verwendung, wofür wir jede Gewähr leisten. Man achte beim Einkauf stets auf unsere Schutzmarke — der Fischer mit dem Dorsch. Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Mengen, und zwar nie weniger als 1 Liter, verkauft. In den vorliegenden Originalflaschen ist das mit unserer Schutzmarke versehen. * Scott & Borne, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Reichstraße 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

LOKALES

(Nachtrag.)

„Haltet ihn fest, haltet ihn fest“, so schrie eine Menschenmenge gestern Abend gegen 8 Uhr einem auf der Kaiserstraße dahinlaufenden fremden Manne nach. Eine wilde Jagd entspann sich hinter dem Ausreißer, bis mehrere entgegenkommende beherzte Männer auf ihn zusprangen und ihn festhielten. Durch die nachkommenden Passanten wurde nun festgestellt, daß dieser Ausreißer einen seiner Trinkgenossen in einer Wirtschaft 10 M. entwendet hatte. Der Fremde in Arbeiterkleidung gab wohl an, er habe nichts gestohlen, was ihm aber nichts nützte. Da kein Polizeibeamter zugegen war, führten ihn mehrere Männer auf die Polizeiwache im Rathaus. Ein großer Menschenauflauf hatte sich angesammelt, da gerade um diese Zeit viele Leute ihren Weg nach der Kirche hatten.

* **Kgl. Schauspiele.** Wegen Erkrankung des Herrn Weinig mußte das Wochenrepertoire dahin abgeändert werden, daß heute anstatt der angekündigten Vorstellung „Husarenliebe“ das Wildenbrunn'sche Schauspiel „Die Rabensteinerin“ und am Freitag, 29. d. M., anstatt „Die Rabensteinerin“ das Lustspiel „Husarenliebe“, beides im Abonnement A, zur Aufführung gelangt.



Beste Telegramme

Was geht in Portugal vor?

(Siehe politischen Leitartikel.)

Lisbon, 25. Nov. Die Presseberichte schildern die Lage in Portugal als sehr ernst. Die Unterdrückung der Zeitungen dauert fort. Offiziell verlautet, Spanien werde neutral bleiben, was auch in Portugal vorgehen möge. Ein in Paris eingetroffener ehemaliger portugiesischer Minister erklärte über die Lage Portugals, der König irre, wenn er glaube, sich auf die Kräfte stützen zu können. Trotz der Erhöhung des Soldes sei die Mehrzahl der Offiziere gegen die Regierung und auch die höchsten Spitzen der Gesellschaft, die bisher als Stützen des Thrones galten, beginnen zu wanken.

Beseitigung der Finanzkrise.

London, 25. Nov. Die Tribune meldet aus New York: Eine Unterredung Morgans mit dem Präsidenten Roosevelt ruft allgemeines Interesse hervor, da man darin eine Mitwirkung der Hochfinanz mit dem Präsidenten zur Lösung der Finanzkrise erblickt. Es bestätigt sich, daß die Unterredung zweckte, Mittel und Wege zu finden, um die Krise zu beseitigen.

Ein Minister in ärgster Not.

London, 25. Nov. Der Arbeitsminister Lloyd George erlitt während der Rückkehr aus Manchester einen Automobil-Unfall. Der Kraftwagen geriet bei Staffort gegen einen Baum, wobei Lloyd George gegen das Fenster geschleudert und durch Glassplitter am linken Auge verletzt wurde. Der Minister konnte die Fahrt nach London fortsetzen.

Hamburg, 2. November. Der Einsturz einer Straßenüberführung hat in der Nacht eine große Verkehrshinderung auf der Straße Hamburg-Köln verursacht. Der Kölner Zug erlitt eine erhebliche Verspätung. Der Verkehr muß durch Umsteigen anrecht erhalten werden. Der Schaden ist bedeutend.

London, 25. Nov. Im Royal wurde der Ring-Palast und das Ring-Hotel durch eine Feuerkatastrophe zerstört. Der Schaden beläuft sich auf 2 Millionen Mark.

Electro-Motationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Chefredakteur Alb. Schuster, für Inserate u. Geschäftsliches: Carl B. S. e. l., beide in Wiesbaden.



Die Königin
der Margarine-Marken ist
infolge ihrer vorzüglichen
Eigenschaften und vollkom-
menen Butterähnlichkeit die
Delikatess-Margarine

Ohra

Auto,

(Benz) 1 Cyl., 6 pferd., mit ganz neuen Pneu-
matik und ganz neu hergerichtet, 4500, für Landtouren ge-
eignet, durch Auflegen eines dazu gehörigen Kastens auch
als Geschäfts-Automobil zu benutzen, ist weit unter
dem Werth für 1000 Mark zu verkaufen. Zu tauschen
gegen Musikinstrument (Grammophon, elektrisch. Klavier,
Pianola oder dergl.). Gest. Angebote unter L. W. 4060
an die Exped. des „W. G. N.“ erbeten.

Bekanntmachung

**Dienstag, den 26. November er., mittags
12 Uhr,** versteigere ich im Pfandlokal Schwalbacherstr. 7:
2 Büfettis, 1 Harmonium, 1 Piano, 1 Bronzefigur,
1 Kassenstuhl, 1 Kleiderstuhl, 1 Bücherstuhl,
1 Spiegelstuhl, 1 Kleiderstuhl, 5 Schreibtische, 1
Blumentisch, 2 Tische, 3 Verticos, 4 Sofas 1 Kanapee,
2 Trumeaux, 1 Chaiselongue, 1 Waschkommode, 2
Kommoden, 2 Konsolen, 1 vollst. Bett, 2 Bilder,
1 Tafelaufsatz, 1 Paneelbrett, 1 Wanduhr, 1 Teppich,
1 Dezimalwaage, 1 Nähmaschine, 1 Wagen, 2 Rollen
und 4 Pferde;

nachmittags 4 Uhr versteigere ich in der Waldstraße,
Pfandlokal „Deutsches Ed“:

3 Schreibtische, 1 Spiegelstuhl, 1 Vertico, 3 Kana-
pees, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Thele, 1 Real,
1 Kleiderstuhl, 2 Nähmaschinen, 1 Seifenständer-
maschine, 1 Servierständermaschine, 1 Dezimalwaage,
1 Zweirad, 12 Kisten Zigarren, 40 Fl. Weine, 10 Fl.
Liquore, 1 Füllhorn Nordhäuser und 2 Schweine

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet teilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 25. November 1907.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

**Dienstag, den 26. November er., mittags
12 Uhr,** versteigere ich im Pfandlokal Schwalbacherstr. 7:

1 Faß Lammischmalz

öffentlich freiwillig gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 25. November 1907.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

**Dienstag, den 26. November er., mittags
12 Uhr,** werden im Versteigerungstokal Kirchgasse 23
dahier:

2 Billards, 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Kassenstuhl,
1 Schreibpult, 2 Schreibtische, 5000 Rollen versch.
Papeten, Tabake, Postkarten, Zigarrenspitzen, Zigarren-
u. Zigaretten-Etuis, Feuerwerkskörper, 2 Tische, 3 Rohr-
stühle, 1 Teppich u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. November 1907.

Sielaff, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

**Dienstag, den 26. November d. Js., vor-
mittags 11 Uhr,** werden in der verlängerten Moritz-
straße dahier:

5 Möbelwagen, 2 vierrädr. Wagen, 13 doppelsp. und
3 einsp. Rollwagen, 1 zweirädr. Karren
gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. November 1907.

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Gelegenheitskauf.

Für Weihnachtsgeschenk passend:

36 Eine goldene Herrenuhr
mit Schlagwerk und Stoppwerk, Chronograph, 3 goldene
Dekel, noch nicht getragen, sofort billig zu verkaufen. Wo
sagt die Exp. d. Bl.

1012

Stadttheater Mainz.

Direktion: Max Behrend.

Dienstag, 26. November 1907. Größter Erfolg der Saison
Glänzende neue Ausstattung an Dekorationen und Kostümen.

Madame Butterfly.

Japanische Oper in 3 Akten. Musik von G. Puccini.
Madame Butterfly: Miss Marguerite Lemon vom Metropolitan-
Opera-House in New-York.

Vorverkauf bei D. Franz, Wilhelmstr. 6, Reisebureau Schotten-
fels u. Co., Kolonnenstr. u. Reisebureau Engel, Wilhelmstr. 46, sowie
Stadttheater-Kasse Mainz.

112/173

Geschäftsverlegung.

Meinem werten Publikum von Wiesbaden zeige hiermit an,
daß ich mein Zigarren- und Schreibmaterialien-Geschäft von der
Emserstraße 28, Ecke Walramstraße, nach dem

Schulberg 27,

Ecke Schwalbacherstraße, verlegt habe.

Um geneigten Zuspruch bitte

497

Thea Fluhr.

Verleitung u. anorgelassenen armenischen Schwächezuständen
Schwächezuständen
von Franz Melech, Kurantist für Natur-
u. elektr. Lichttherapie in Frankfurt a. M.
Hauptgelehrter für jeden, der an den Folgen jugendl.
Verirrungen etc. leidet. — Zu beziehen vom
Verfasser gegen Einsendung von 3 Mk.

Kaiser-Panorama,



Reinholdstr. 37, unterh. dem Puffenplatz
Programm für die Woche vom
25. Nov. bis 1. Dez. 1907.

Serie 1:

Das herrliche Tirol.
Interessante Wanderung von
den Zerstörern zu den maler.
Orten-Alpen.

Serie 2:

**Eingung Sr. Hoheit des
Herzog-Regenten in Braun-
schweig am 3. Juni 1907.**

Täglich geöffnet von 10 Uhr
morgens bis 10 Uhr abends.

Jede Woche 2 neue Reisen.

Bester Anschauungsunterricht in
Geographie für Schüler 1003



Warum

wollen Sie sich
nicht auch elo-
gant kleiden, ge-
eichte Dame? Das
1000fach gelobte
Favoriten-Album

Album u. die ausgezeichneten
Favoritschnitte bieten eine so
bequeme, sichere u. preiswerte
Anleitung für das Schneidern
im Haus und für den Beruf
Verlangen Sie d. Favorit-Moden-
Album (nur 70 Pf. fr.) und das
Jugend-Moden-Album (50 Pf.) von
der Verkaufsstelle d. Firma oder,
wo nicht am Platze, direkt von
der Internationalen Schnitt-
manufaktur, Dresden-N. 6.

Ch. Hemmer, Langg.

Kaufmannsgerichtswahl.

Aufgrund des Artikels 6 des Ortsstatuts über das
Kaufmannsgericht zu Wiesbaden werden die wahlberechtig-
ten Kaufleute und Handlungsgehilfen hierdurch aufgefordert,
ihre Stimmberechtigung zum Zwecke der Eintragung in die
von uns hierfür, besonders angelegten Wahllisten inner-
halb 2 Wochen nach dem erstmaligen Erscheinen
dieser Aufforderung, das ist nach dem 26. November
d. Js. im Rathaus Zimmer Nr. 3 an den Wochentagen
von vormittags 8.30 Uhr bis mittags 1 Uhr u.
nachmittags von 4—6 Uhr, und an den Sonntagen
von vormittags 11 bis mittags 12 Uhr unter Vor-
lage des erforderlichen Ausweises mündlich oder schriftlich
anzumelden: Es wird ausdrücklich darauf auf-
merksam gemacht, daß bei unterlassener recht-
zeitiger Anmeldung das Stimmrecht ruht. Für
die Anmeldungen werden auf Zimmer Nr. 3 des Rathauses
Anmeldeformulare für den Beschäftigungsnachweis verabfolgt.
Ueber die geforderte Anmeldung werden Bescheinigungen
ausgestellt, die als Legitimation bei der Wahlhandlung vor-
zulegen sind.

Zur Teilnahme an der Wahl ist berechtigt, wer das
25. Lebensjahr vollendet und in dem Stadtbezirk Wies-
baden seine Handelsniederlassung hat oder beschäftigt ist.

Zur Teilnahme an der Wahl sind nicht berechtigt:

1. Personen weiblichen Geschlechts;
2. Ausländer;
3. Personen, welche die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter infolge strafrechtlicher Verurteilung verloren haben;
4. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
5. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Der Wahlausschuss:

Borgmann, Vorsitzender.

999

Fürsorge-Verein Johannistift E. V.

Je mehr sich mit dem Wachstum der Städte die Gefahren
steigern, die das leibliche und geistige Wohl der weiblichen Ju-
gend bedrohen, um so mehr gilt es, die traurigen Folgen zu
milbern und besonders den Mädchen beizustehen, die fern der
Heimat und ohne Schutz durch Unwissenheit oder Not der
Verführung zum Opfer gefallen sind. Diesen bedauernswerten
Geschöpfen, die sehr häufig noch besserungsfähig sind, haben wir,
nach dem Beispiel anderer Städte, hier in Wiesbaden eine Zu-
fluchtsstätte eröffnet, in der sie körperlich und geistlich gefördert
können. Vornehmliche Schwestern (Augustinerinnen), die be-
reits anderswärts ähnlichen Säulern vorstehen, haben die Lei-
tung des Fürsorgevereins des „Johannistiftes“ übernommen.
Gründliche Ausbildung in allen häuslichen Arbeiten wird es
den Mädchen ermöglichen, nach Verlassen der Anstalt ihren Le-
bensunterhalt auf ehrbare Weise zu verdienen. Ebenso soll
Heranführung zur Mutterpflicht und Kindesliebe, Unterweisung
in der Kinderpflege Aufgabe der Anstalt sein. Der Verein über-
nimmt auch die Fürsorge der Kinder in den ersten Lebensjäh-
ren und hofft, dadurch der erschreckend großen Sterblichkeit un-
ter diesen hilflosen Geschöpfen wirksam entgegenzutreten.

Um diese hohen Ziele zu erreichen, wenden wir uns an die
Opferwilligkeit unserer Mitbürger. Wer bedenkt, wie schwer
es gerade bei den Mädchen der Schritt vom Wege rächt, wie
schon allein die Furcht vor Schande und Leiden sie oft zur Ver-
weigerung treibt, der muß Mitleid mit diesen unglücklichen Ge-
schöpfen haben und kann ihnen keine Hilfe nicht verweigern, wenn
er auch den Fehler nicht zu entschuldigen vermag.

Die Unterzeichneten sind gern bereit, Gaben entgegenzu-
nehmen. Erwünscht sind auch Spenden für die Hauseinrich-
tung, Möbel, Betten usw., die auf Verlangen abgeholt werden.
Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar angenommen.

Mathilde Großmann, Luisenstr. 27. **Julie Gräfin Ma-**
tuschka-Greifenthan, Frankfurterstr. 24. **Frau Schipper,** Hilba-
straße 10. **Frau Trimbom,** Moritzstr. 54. **Freifrau von Huel,**
Hierstadtstraße 26. **Frau Siegfried,** Moritzstr. 16. **Dorothea**
von Wippen, Pagenstraße 2. **Dr. med. Verberich,** Fried-
richstr. 38. **Dr. med. Christ,** Rheinstr. 40. **Phil. Domarus,**
Kgl. Archiv, Adelsheimstr. 58. **Stadtverordneter Hinf. Schrei-**
nermeister, Frankenstr. 14. **Rechtsanwalt Arieke,** Rheinstr. 20.
Direktor Schipper, Hilbastr. 10. **Dr. med. Schrant,** Adelsheim-
straße 37. **Rechnungsrat Trimbom,** Moritzstr. 54.

758



Briefkasten

F. A. Es wäre wirklich schade um den Platz in unserer Zeitung wollten wir uns auf das allerbildendste Gewäch des Spektaklers — alias Schriftsteller und Schnaps händler — weiter einlassen.

J. G. und M. A. Wer über das Erwerbsgeschäft eines Anderen Behauptungen tatsächlicher Art aufstellt oder verbreitet, welche geeignet sind, den Betrieb des Geschäftes zu schädigen, ist, sofern die Behauptungen nicht erweislich wahr sind, dem Verletzten zum Ersatz des entstandenen Schadens verpflichtet. Auch wird der Verbreiter solcher unwahrer Behauptungen mit Geldstrafe bis zu 1500 M. oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

L. S. Arbeiter unter 21 Jahren müssen mit einem Arbeitsbuche versehen sein. Ausgenommen sind hiervon Kinder, welche zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind.

Das Geheimnis des schönen Teints

viele Frauen und Mädchen beruht einzig und allein auf der tgl. Anwendung der **Murrolin-Seife** mit ihrer eigenart. Wirkung auf die Haut, wie sie eben keine and. Toiletteseife besitzt. 117/109

Karl Schipper, Hofphotograph, Rheinstr. 31.
Erstklassige Arbeiten. — Mässige Preise. 5668



MAGGI'S

Gersten-Suppe

mit dem Kreuzstern

In Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller ist sehr wohlschmeckend und gesund. Vorzüglich als Abendsuppe. Zu haben wie auch **Reis-, Sago-, Pilz-Suppe** u. s. w. in allen einschlägigen Geschäften. 66/242



Weihnachten naht

und damit empfiehlt es sich für alle Geschäftsleute, zur Erzielung eines guten Weihnachtsgeschäfts mit der nötigen Zeitungsreklame jetzt zu beginnen.

Eine geschmackvolle, sorgfältig arrangierte Anzeige in einer anerkannt guten und verbreiteten Tageszeitung wird nie ihre Wirkung verfehlen und wesentlich zur vorteilhaften Empfehlung einer Firma und besseren Belegung des Weihnachtsgeschäfts beitragen.

Als geeignetes Insertionsorgan kommt für die Wiesbadener Geschäftsleute insbesondere der täglich 16—56 Seiten stark erscheinende

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

in Betracht, welcher in Stadt und Land, bei Hoch und Nieder verbreitet ist.

Als „Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“ hat der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in erster Linie beim kaufkräftigen Publikum, insbesondere in den Kreisen der Beamten, Rentiers, Hausbesitzer und Geschäftsleute Eingang gefunden. In den mittleren und unteren Schichten wird der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wegen seiner Reichhaltigkeit und gediegenen Haltung allgemein gelesen.

Inserate sind daher unbedingt von großem Erfolg.

Die ständig wachsende Zahl der Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist der beste Beweis für die Beliebtheit des Blattes, sodass wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten können.

Verlag des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Telephon 199.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Möbiliar - Versteigerung.

Wegen Weggangs und Auflösung eines Haushalts versteigere ich zufolge Auftrags am **Mittwoch, den 27. Nov. cr., vormittags 9.30 u. nachm. 2.30 Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungslokal

7 Schwalbacherstraße 7

folgende, sehr gut erhaltene, wenig gebrauchte Möbiliar-Gegenstände, als:

hochleg. Diwan mit Eichen-Umbau, Standuhr mit Spiegelglas und 2 Sessel mit Plüsch- und Gobelinbezug, 6 Eichen-Lederstühle, Eichen-Servierstisch, eleg. Eichen-Ballustrade mit Bannverglasung und Podium, eleg. Salongarnitur, Mahagoni, mit Velour frise-Bezug, best. aus: Sofa, Sessel, 2 Stühlen und Fußbank, eleg. Mahag.-Damen-Schreibtisch, 2 Mahag.-Sessel mit Velourbezug, Mahag.-Nachtstühle, Mahagoni, Eichen- u. Nussb.-Sofa- und Nippstühle, Mahag.-Wandspiegel, fast neue Salon-Garnitur mit Seidendamastbezug, best. aus: Sofa und 2 Sesseln, Kameltasche-Diwan, Ottomane mit Plüschdecken, eleg. engl. eis. Bett. grün, mit Messing, mit 1a. Rohbaummatratze, 2 hochhaupt. Nussb.-Betten mit Patentrahmen und Rohbaummatratzen, 3 hochhaupt. Nussb.-Betten mit Rohbaummatratzen, 1a. Bett. Nussb.-Wasserkommoden mit Marmor und Spiegelgläsern, Nachtsch. Mahagoni, Nussb.-Spiegelschrank, ein- und zweifür, Nussb.- u. 1a. Kleider- und Wäschechränke, Kommoden, Nussb.-Vertiko mit Spiegelgläsern, Eichen-Etagere-Büfett, Bücher-Etagere, Bänkebretter, Eichen-Hausapotheke, Nussb.-Ausleuchtst. eis. Nippstühle, eis. Blumentisch, Rohr-, Polster- und Schenkelstühle, Spiegel, Teilmalerei von Jungblut, Genden u. s. w., div. sonstige Bilder, 2 sehr gute alte Bratschen, 2 große gehobene Majolika-Basen mit Schwanenköpfen 0.80 Meter hoch, grosse Partie sehr gutes restaurations-Silber, als: circa 80 ovale und runde Platten in div. Größen, Schüsselreihen, Saucieren, Menagen, Gierbecher, Servierteller, Brotkörbe, Kaffeeteller, Tischlämphen, Zuckerschalen, Eisfächer u. s. w., diverse Gebrauchsgegenstände aller Art, eine Mappe Hausblätter graphischer Kunst, Musikwerk, fast neue Singer-Bandnähmaschine, Teppiche, Vorlagen, Portieren, fein. Spachtel-Gardinen, Blumenst. Kissen, 2 elegante Schamm. Messing-Gaststühle, 3- und 4-stamm. Gasläster, 2 10-stamm. elektr. Zugläster, elektr. Tischlampen, Wochenschere, Eischrant, 2 Küchenschränke, Küchentische und Stühle, Strohleiter, Gasherd, eis. Gasherd, fast neues Doppel-Schreibpult mit Drehtischen, Reale, 1 weiß lack. Abteilungsband mit Vergrößerung, Gartenmöbel und noch vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 988

Befähigung am Versteigerungstage, sowie am Tage vorher gerne gestattet.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

Telefon 2941.

Telefon 2941.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. November, nachmittags

4 Uhr, werden im Pfandlokal Kirchgasse 23 hier:

1 Waschtisch, 2 Nachtschränke, 1 Spiegelständer, 1 Chaiselongue, 2 Berstos, ein Sofa, 1 Waschkommode, 1 Herd u. a. m. 1019

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

Herderstraße 7.

Bekanntmachung

Am **Dienstag, den 26. November, mittags 12 Uhr**, versteigere ich im Versteigerungslokal Kirchgasse 23 zwangsweise gegen Barzahlung:

1 Ladenschrank, 1 Registrierkassette, 1 Klavier, ant. Truhen u. a. m. 1067

Zeumrau, Gerichtsvollzieher fr. A.

Email-Schmuck

wie Broschen, Ringe, Anhänger, Shipnadeln, Manschettenknöpfe fertigt nach jedem Bild 1011

H. Otto Bernstein,

Juweller, Wiesbaden,

40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstrasse. Meine „Obugos“-Email-Bilder (patentamt. gesch.) sind handgemalt, unerreicht an Farbenschönheit, Ähnlichkeit, sowie Haltbarkeit.



Nürnberger Hof,

Heute

Dienstag: **Wiegelsuppe.** 1021

Nürich Müller.

Nachtrag

Mietgeheuche

Chronologin f. Wohnung v.
2 Zimmer und Küche.
Offerten unter J. 820 an die Exped. d. Bl. 823

Vermietungen

Dogheimerstr. 6, 5th., Dach-
wohn. 2 Zim. u. Küche, sowie
1 Zim. u. Küche zu verm. 991

Mauritiusstr. 8 ist per sofort
oder später eine fl. Wohnung
(1 Zimmer und Küche) zu ver-
mieten.

Schiersteinerstr. 18, 1 Zim.
und Küche mit Bad, im 5th.
per sof. zu verm. 980

Truhenstraße 8, schöne 2-Zim.-
Wohn. u. 1 Zimmer auf gleich
oder später zu verm. 979

Sellmundstr. 3, p. r. 1. et. gr.
part. Zim. m. 1 od. 2 Betten
auf Wunsch m. Benutz. d.
Küche zu verm. 992

Baden mit Butte- u. Bierg.
weg. Kranth. sof. od. spät.
auf Wunsch m. Wohnung billig
zu vermieten. 997

Näh. an d. Exp. d. Bl.

Stellengeheuche

Junges Mädchen, aus bess.
fam., in feiner Küche perf. jed.
Hausarb. erf. gem. i. Schneidern
u. Handarb., infolge Todesfalls
gew. in Stell. zu geben, i. Stell.
als Stütze od. Wirtschaftlerin.
Es wird Wert auf gute Behand-
lung gelegt. Off. mit Gehalts-
angabe nach Kiel X. 5, Post
Nägerberg. 38

Offene Stellen

Retoucheur

sucht
Z. Rumbler, Wilhelmstr. 14. 1009

Verkäufe

Gelegenheitskauf!

Ein Gasofen, 1 elektr. Tisch-
lampe, 1 Salon-Harfe, 1 großes
Fischaquarium und 1 Vogelständer
m. Käfig sehr billig zu verk.
995 Sedanplatz 7, 2. St. r.

Reut. Haus m. Thor- und
Verf. bei M. 5—6000 Anzahl.
zu kaufen gesucht. 1005
Off. unter R. 1003 an die
Exp. d. Bl.

Kanarienvögel.

Söhne 5 M., Weibch. 1 M. zu
verkaufen 1002
Seelgasse 32, 5th. 1.

Neue Federrolle

zu verkaufen 100
Oranienstr. 34.
Stadthaus täglich frisch ge-
wässerte Gänsebraten 6, Freitag
auf dem Markt. 368

Wer seine Frau lieb

hat und vorwärts kommen will,
lese Büch. „Nieder die Ehe“, wo
zu viel „Kinderlegen“, 1.25 M.
Nachnahme. Siecht-Verlag. Ham-
burg Dr. 29. 39

Achtung!

Bleichstr. 12. Bleichstr. 12.
Chr. Reith,
Schuhmacher,
empfiehlt sich in
Herrn Sohlen u. Fled 2.80—3.00.
Damen 2—2.20
Kinder von 1 M. an, prima
Kernleder. 956

Beethoven-Konservatorium.

Friedrichstr. 18.

Dir. Gerhard.

Erstklassiger Musik Unterricht,
vorz. Lehrtätigkeit, Eintritt jeder-
zeit.
Troststraße 20/21.

Während des Neubaus befindet sich meine Wohnung:

Hinterhaus, Parterre.

Frau Pfeffer, Hebamme
Römerberg 5 993

Stoß- und Schirmfabrik Renker

Zangasse 3. Telefon 2201.

Bis zum Abbruch des Sanjes 10% Rabatt.
Massenauswahl. — Täglich Neuheiten.
Heberziehen. — Reparaturen. 990



Echt goldene für Damen

mit gutem Werk, Alabaster-Zifferblatt, 10 Rubis, 2 Jahre Garantie von Mk. 21.—.

Dieselben mit kräftigerem Gehäuse, schön mit Emaille Einlagen verziert und 3 Jahre Garantie von Mk. 24.—, mit Sprungdeckel von Mk. 36.—.

Mattgold, elegante Fassons, mit 5 echten Diamanten von Mk. 40.—. Dieselbe, 585 gestempelt von Mk. 65.—.

Echt silberne für Damen oder Herren.

500 000 gestemp. mit dopp. gravierten Goldrändern Mk. 9.50. do. mit stark. Brückenwerk, 6 Rubis, 2 Jahre Garantie, von Mk. 14.—. do. mit silbern. Ionendeckel, 10 Rubis, 3 Jahre Garantie, v. Mk. 18. do. mit gutem Ankerwerk, 15 Rubis, 4 Jahre Garantie, von Mk. 24.—.

Meine sämtlichen Uhren, auch die billigen, sind in meiner Werkstatt sorgfältig abgezogen und genau reguliert. 993

Herm. Otto Bernstein,

privil. Uhrmacher. Gegründet 1896.

Wiesbaden, Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. November 1907, vormittags um 9½ Uhr, werden in der Hofstraße 9 dahier: 1 Tisch und 1 Regulator gegen Barzahlung öffentlich freiwillig versteigert. Wiesbaden, den 25. November 1907. 1001

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Walhalla-Theater.

Gute Montag, 25. November, ringen:

Aimable gegen Siegfried.

Hans Schwarz gegen Anton Gerigkoff.

Außerdem ein

freier Ringkampf

bei welchem alle Griffe erlaubt sind, zwischen

Tom Jackson, und Carlos,

Australien Portugal. 989

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Täglich von abends 7 Uhr ab:

GROSSES KONZERT
des Damen-Orchesters „Seestern“.

Eintritt frei 996



Restaurations „Westbahnhof“

Dohrheimerstr. 129.

Morgen Dienstag: Metzelsuppe, wozu freudl. einladet Peter Becker. 984



Restaurant Gambrinus,

Am Königl. Schloss, Wiesbaden, Marktstr. 20.

Heute Dienstag: Reihelsuppe, wozu freudl. einladet 982

Philipp Panty, neuer Inhaber.

Das beste Licht für die Augen

ist eine gutbrennende, hellleuchtende

Petroleum-Lampe.

Ich empfehle daher zum Herbst und Winter mein großes Lager in Petroleum-Lampen, Tischlampen, Wandlampen, Spiritusglühlicht-Brenner, Petroleumglühlicht-Brenner. Petroleumverbrauch pro Stunde 1 Pfennig.

Mattia Rossi, Metzgergasse 3. Telefon 2060. 9443

Die angefordigten

Evangelisations-Veranstaltungen

von Prediger Binde in der Marktkirche vom 12. November bis 1. Dezember jeden Abend, finden nicht um 8, sondern um 8½ Uhr statt. Jedermann ist herzlich eingeladen. 278

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 26. November bis 1. Dezember. (Änderungen vorbehalten.)

Dienstag, den 26. November.

Abends 8 Uhr im grossen Konzert-Saal:
Im Abonnement

Musikalischer Abend

Solisten: Fräulein Magdalene Engst, Konzertsängerin aus Mainz (Sopran), Herr Fritz Philipp, Königl. Hofmusiker aus Mannheim (Violoncello).

Am Klavier: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

PROGRAMM:

1. Konzert für Violoncello mit Klavier, op. 33 C. Saint-Saëns Herr Philipp.
2. Arie der Dalila „Sieh mein Herz erschliesset sich“ aus „Samson und Dalila“ C. Saint-Saëns Fräulein Engst.
3. Violoncello-Vorträge mit Klavier:
a) Air aus der Dider-Suite J. S. Bach
b) II. Satz aus dem H-moll-Konzert K. Davidow
c) Spinnlied David Popper Herr Philipp.
4. Lieder mit Klavier:
a) Die junge Nonne F. Schubert
b) Morgon Rich. Straus
c) Wenn die Linde blüht Max Reger Fräulein Engst.

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die gleichzeitige Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Tageskarte (2 Mark). Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Mittwoch, den 27. November.

Abends 8 Uhr im grossen Konzertsaal:
(Im Abonnement).

Komponisten-Abend.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister. Es kommen ausschliesslich Kompositionen von Mitgliedern des städtischen Kurorchesters zur Ausführung.

Donnerstag, den 28. November.

Abends 8 Uhr im kleinen Konzertsaal.

Recitations-Abend.

Recitation erster und humoristischer Dichtungen. Fräulein Aranka Eben vom hiesigen Königlichen Theater. Eintrittspreise: alle Plätze 2 Mark. Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mark.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportale. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Freitag, den 29. November.

Abends 7½ Uhr im grossen Konzertsaal:

IV. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

Solisten:

Herr Albert Schnabel (Klavier).

Herr Alexander Petschnikoff (Violine).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreise:

Logensitz 5 Mk., 1. Parkett 1—12, Reihe 4 Mk., 1. Parkett 13 bis 22 Reihe 3.50 Mk., II. Parkett 3 Mk., Balgalerie 3 Mk.

Kangalerie Rückseite 2.50 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale.

Von 6½ Uhr ab werden die Wandelhalle, der grosse und kleine Konzertsaal für die Inhaber von Cyklus-Konzert-Karten reserviert. Eingang für Abonnenten und Tageskarten-Inhaber zu den übrigen Räumen (zu welchen während dieser Zeit auch Cyklus-Konzert-Karten berechtigten) von der Gartenterrasse.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Samstag, den 30. November 1907.

4 und 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaal u. in der Wandelhalle:

Doppel-Konzerte.

Städtisches Kurorchester. — Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff.

Sonntag den 1. Dezember.

Vormittags 11½ Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaal:

Orgel-Matinée.

Herr F. C. Hempel, Tonhallen-Organist, Düsseldorf.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten für Nicht-abonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mark.

Abends 8 Uhr im grossen Konzertsaal:

Kammermusik-Abend

der

Deutschen Vereinigung für alte Musik aus München.

Johanna Bodenstern, Sopran.

Herma Studeny, Violine.

Elfriede Schunck, Klavierspiel (Cembalo).

Ludwig Meister, Violine, Viola d'amore.

Christian Döbereiner, Violoncello, Viola da gamba.

Eintrittspreis: Alle Plätze 2 Mk. Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mark.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportale ab Donnerstag, den 29. November, vormittags 10 Uhr.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.

Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) strengstens untersagt.

Städtische Kurverwaltung.

Haararbeiten-Spezial-Geschäft.

Grafes Lager fertiger Köpfe von 3 Mk. an, Haarunterlagen, Damenscheitel, Stirnreifchen, Toupets. Puppenköpfe in schönster Ausführung, empfehle zu billigen Preisen.

Frisieren — Shampooieren.

Separater Damen-Salon.

Alle Damen, die Haarschneidung nötig haben, wenden sich vertrauensvoll, da Eingang u. Damen-Salon vollständig ungenutzt ist, an

K. Löbig, Friseur,

Blischstraße, Ecke Heimenstraße. 9996

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 26. November 1907.

13. Vorstellung. Abonnement B.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michel Cario und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambrose Thomas.

Wilhelm Meister	Herr Friedrich
Charlotte	Herr Schwieger.
Blücher, Mitglieder einer reisenden	Herr Ganger.
Truppe	Herr Engelmann.
Mignon	Herr Brodmann.
Jarno, Begleiter, Führer einer Seiltänzerbande	Herr Rebus.
Friedrich	Herr Adriano.
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Schwab.
Baron von Rosenberg	Herr Richter.
Seine Gemahlin	Herr Ulrich.
Ein Diener	Herr Spieß.
Ein Souffleur	Herr Wink.
Antonio, ein alter Diener	Herr Stried.

Deutsche Bürger, Bauern und Bäuerinnen, Knecht und Knechtinnen

Jäger u. Jägerinnen, Seiltänzer, Schauspieler und Schauspielerinnen

Herren und Damen vom Hofe, Bediente,

Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, des

3. in Italien, gegen 1790.

Vorlesende Längs, arrangiert von Annetta Ballo:

1. Einzug einer Seiltänzerbande, ausgeführt von den Damen Peter,

Jacob, Rohndorf, Schneider J. Pfeiffer, Herren Witschel u. Carl, sowie

dem Ballet-Ensemble. — II. Bohemienne, ausgeführt von Fel. Peter

den Koryphäen: Fräulein Salzmann, Weisbach, Richter, Renne, Merian,

Schmidt, Kappes, Mohr, dem Corps de Ballet sowie von dem gesammten

Ensemble.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Spielleitung: Herr Regisseur Rebus.

Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende 10 Uhr.

Spezial Tee-Geschäft

mit Probierstube

3 Webergasse 3

gegenüber J. Bacharach.

Direkt Import der beliebtesten Ceylon-Tee-Marken

der bekannten Firma

Ch. S. A. Bühringer, Colombo.

Pfund von 1.20 bis 6.— Mark

in ¼ ½ ¾ Packungen. 170

Für körperlich zurückgebliebene und skrophulöse Kinder empfehle als vorzügliches Stärkungsmittel

feinsten neuen

Medicinal-Lebertran,

garantirt reine doppelt filtrirte Ware,

den Anforderungen des deutschen Arznei-Gesetzbuches genau entsprechend, von angenehmem Geschmack, deshalb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorrätig in

Flaschen à 90 Pf. u. 50 Pf.

sowie lose ausgewogen. 374

Drogerie Chr. Tauber,

Kirchgasse 6. Telefon 717.



Goldwaren

kaufen Sie gut und billig bei C. Straß, Goldschmied, Marktstr. 19a

Rein Baden. Eingang: Grabenstraße 2. Rein Baden

Berufliche für Reparatur- und Reparaturen.

Leihers



Rheinische Handelschule

Handels-, Sprach- und Schreiblehreanstalt

Telefon 3766, 19 Nikolasstrasse 19. Telefon 3766.

Ausbildung von Damen und Herren für den kaufm. Beruf.

Abschlussprüfung und Zeugnis.

Beginn neuer Kurse

am 1. u. 15. jeden Monats.

Tag- und Abendkurse.

Einzelbücher: Beginn täglich.

Buchführung, Korrespondenz, Stenographie,

Wechsellehre, Rechnen, Maschinenschreiben,

Kontokunde, Sprachen, Schönschreiben

Musterkontor (Übungskontor) etc. etc.

Kostenlose Stellevermittlung

Man verlange Prospekt.

Arbeitsmarkt

des
Wiesbad. General-Anzeiger.

Stellengesuche

Tücht. Kutscher sucht einige Herren aus d. Hause z. Reiten. Offerten unter E. 542 an die Exped. d. Bl. 543

Junge Frau sucht nur oder Laden zu putzen 9947

Eine Frau sucht Stelle von 7 bis 10 u. v. 2 bis 4 Uhr. 890

Zu erfragen Karstr. 7, 3. St.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tüchtiger Inseratenseizer

zur Anschaffung gesucht. 941

Wiesbadener General-Anzeiger.

Eine gut eingeführte Tageszeitung in industriereicher Stadt Westfalens (26.000 Einwohner) sucht einen fleißigen und soliden

Acquisiteur

für Abonnements u. Inserate in dauernde angenehme Stelle bei einem, Provision u. Pension im Hause. Auch für stellungslosen jungen Kaufmann geeignet. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 874

Schauenster-Dekorateur

m. für die Abendstunden gesucht. Offerten unt. E. 929 an die Exped. d. Bl. 939

Tücht. Erdarbeiter

sofort gesucht. Dohheim, Neugasse (Wahlung). 887

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis.

Ziel. 574. Rathhaus. Ziel. 574. Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen. Handwerker, Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Bureau- u. Verkaufspersonal, Köchinnen, Kellner, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, Wäsch-, Putz- u. Monatsfrauen, Dienstmädchen, Bäckereiarbeiter u. Tagelöhnerinnen. 4006

Zentralstelle der Vereine: Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber, „Gensers-Verband“, Verband deutscher Hotelknechte, Ortsverwaltung Wiesbaden.

Weibliche Personen.

Fleißiges reines Mädchen zum 1. Dezember gesucht. 935

Eine Frau f. für abends nach 8 Uhr einen Laden zu putzen. Näb. Helmenstr. 7, 2. 928

Monatsmädchen für vor u. nachm.

zum 1. od. 15. Dez. zu 2 Pers. in feinem Hause gesucht. Off. unter E. 20 an die Exped. d. Bl. 795

Lehrmädchen

für sof. gef. Akademie, Kullensplatz 1a, 2. Etage. 700

Entworfenes Heim, Stellen nachweis.

Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit nach u. nach für 1 M. täglich, sowie auch gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht. Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen. 4010

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit 2 Std. gef. 9859

Suche tüchtige Köchin u. M. Haus-, Kind-, Kleidermädch. 35 M. monat. in gut. Herrschaftl. St. Stellenbureau Magdalenstr. 13, 2. 4789

Kaufgesuche

Kleiner Hund zu kaufen gesucht 8779

Kaufe Piano, gebrauchtes. Offerten unter J. D. 6 postlagernd. 27

Janke netz die höchsten Preise für Knochen, Lumpen, Altschrott, Blei, Kupfer, Zinn, Messing, Gummi u. Reintuchabfälle z. Adolf Wenzel. Dohheimstr. 88. 40

Kaufgesuche

Ein gebrauchte Mandoline zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. M. 911 an die Exped. d. Bl. 919

Suche circa 200 Meter gebrauchtes Drahtgeflecht. 357

Frank Schulz, Hochheim (Main).

Verkäufe

Deutsche Schäferhunde, 5, 2, 6 Wochen alt. Prima Stammbaum, sind abzugeben. Das auch 1 Jahr alte Hünd. 606

Kanarienvogel, fleisch. Sänger, billig zu verkaufen. 859

Ein geb. leichtes Coupé voll für Doktor, ein gebrauchter Jagdwagen u. Break billig zu verkaufen. 522

Gebr. Puchwagen in abzunehm. Zustand zu verk. 5654

Eine Federrolle 35 Rent. Tragkraft zu verkaufen 9898

Gez. wegwerf. auch als Viehtransportwagen bill. zu verk. 8653

Zwei neue Federrollen 20 u. 70 Btr. Tragf., 1 neu, Schneppfarrten zu verk. 520

Ein starker Handwagen, event. zwei gut erd. Wagenräder billig zu verk. 9751

Wiegand, Hermannstr. 21.

Ruhigung

abzugeben. Mutterstr. 35. 331

Glasabfluß für Kanalarbe, Petroleum-Öl-Lampe zu verkaufen 856

Gut erhaltene Kinderbettstelle sowie Waschmaschine zu verk. 330

Billig abzugeben: 1-2 Federrollen, 1 eis. Bettst. m. Matr., 1 lad. Holzbettst. m. Sprung, 1 H. Ofenschirm, 1 Gasherd, email. Waschküch. m. Ständer, Galerien, getragene gut erhaltene Kleidungsstücke: 1 Capes, 1 Nachtschleier, 2 Ueberzieher, 1 Rod. 374

2 Brillant-Ringe enorm billig 899

Zu verkaufen 1. Lodenmantel 2,20 mal 3,00 m, 1. Tuche m. Gischant 2,20 m, 1. Schaulaken 2,60 m hoch. 8793

Eine Partie fast neue Herrenkleider, 1 Melbegerüst und 1. Hühner zu verkaufen 898

Liebigbilder zu verkaufen. 893

Matrassen, 9 M., 18 M., 20 M., 30 M., 35 M., 40 M., 45 M., 50 M., 55 M., 60 M., 65 M., 70 M., 75 M., 80 M., 85 M., 90 M., 95 M., 100 M., 105 M., 110 M., 115 M., 120 M., 125 M., 130 M., 135 M., 140 M., 145 M., 150 M., 155 M., 160 M., 165 M., 170 M., 175 M., 180 M., 185 M., 190 M., 195 M., 200 M., 205 M., 210 M., 215 M., 220 M., 225 M., 230 M., 235 M., 240 M., 245 M., 250 M., 255 M., 260 M., 265 M., 270 M., 275 M., 280 M., 285 M., 290 M., 295 M., 300 M., 305 M., 310 M., 315 M., 320 M., 325 M., 330 M., 335 M., 340 M., 345 M., 350 M., 355 M., 360 M., 365 M., 370 M., 375 M., 380 M., 385 M., 390 M., 395 M., 400 M., 405 M., 410 M., 415 M., 420 M., 425 M., 430 M., 435 M., 440 M., 445 M., 450 M., 455 M., 460 M., 465 M., 470 M., 475 M., 480 M., 485 M., 490 M., 495 M., 500 M., 505 M., 510 M., 515 M., 520 M., 525 M., 530 M., 535 M., 540 M., 545 M., 550 M., 555 M., 560 M., 565 M., 570 M., 575 M., 580 M., 585 M., 590 M., 595 M., 600 M., 605 M., 610 M., 615 M., 620 M., 625 M., 630 M., 635 M., 640 M., 645 M., 650 M., 655 M., 660 M., 665 M., 670 M., 675 M., 680 M., 685 M., 690 M., 695 M., 700 M., 705 M., 710 M., 715 M., 720 M., 725 M., 730 M., 735 M., 740 M., 745 M., 750 M., 755 M., 760 M., 765 M., 770 M., 775 M., 780 M., 785 M., 790 M., 795 M., 800 M., 805 M., 810 M., 815 M., 820 M., 825 M., 830 M., 835 M., 840 M., 845 M., 850 M., 855 M., 860 M., 865 M., 870 M., 875 M., 880 M., 885 M., 890 M., 895 M., 900 M., 905 M., 910 M., 915 M., 920 M., 925 M., 930 M., 935 M., 940 M., 945 M., 950 M., 955 M., 960 M., 965 M., 970 M., 975 M., 980 M., 985 M., 990 M., 995 M., 1000 M.

Drei antike Kommoden, alte Schränke mit u. ohne Glascheln, alte Schreibtische u. Sekretäre, Tische usw. zu verk. 695

Zu verkaufen sehr billig: 1. Knaben-Winterrod, fast neu, für 12-14 Jahre, Knabenstiefel, 1 a. d. Herrenrod und verschied. Kleider, 1 neue Radfahrhose, 1 Damen-Regenmantel, verschiedene Jacken, 1 Fleischmühle, 1 Gasherd, 2 gute Tischlampen und noch vieles andere 832

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Eleg. Kadeneinrichtung in pitch-pine für Zigarren-Geschäft billig zu verkaufen. Näb. bei Ad. Bender, Antiquar, Reichstr. 2. Telefon 1847. 7571

Bäckerei und Konditorei mit schöner Wohnung und Laden nebst Remise und Pferdebox in prima Lage zu verm. oder zu vk. Offerten u. N. 176 an d. Exped. d. Bl. 179

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Ein gutgehendes Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft in bester Lage frankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 42 an die Exped. d. Bl. 870

Gelegenheitskauf! Engl. Schafm.-Einrichtung (wie neu), best. aus Schrank, Bett, Tisch, m. Toilette, Kachelofen, Nachtk., Handtuch, 225 M., feiner Gasherd, 25, Stuhl, 20, Stühle 22 M., 1. Tisch, Kleiderst. 18, 2. Tisch, 26, Kleiderst. 20, Sofa 25, Bettst. 32, 34 u. 36, Sprung, 20, Matr. 15, Deckb. 12 M. 7507

Gelegenheitskauf! Engl. Schafm.-Einrichtung (wie neu), best. aus Schrank, Bett, Tisch, m. Toilette, Kachelofen, Nachtk., Handtuch, 225 M., feiner Gasherd, 25, Stuhl, 20, Stühle 22 M., 1. Tisch, Kleiderst. 18, 2. Tisch, 26, Kleiderst. 20, Sofa 25, Bettst. 32, 34 u. 36, Sprung, 20, Matr. 15, Deckb. 12 M. 7507

Gelegenheitskauf! Engl. Schafm.-Einrichtung (wie neu), best. aus Schrank, Bett, Tisch, m. Toilette, Kachelofen, Nachtk., Handtuch, 225 M., feiner Gasherd, 25, Stuhl, 20, Stühle 22 M., 1. Tisch, Kleiderst. 18, 2. Tisch, 26, Kleiderst. 20, Sofa 25, Bettst. 32, 34 u. 36, Sprung, 20, Matr. 15, Deckb. 12 M. 7507

Gelegenheitskauf! Engl. Schafm.-Einrichtung (wie neu), best. aus Schrank, Bett, Tisch, m. Toilette, Kachelofen, Nachtk., Handtuch, 225 M., feiner Gasherd, 25, Stuhl, 20, Stühle 22 M., 1. Tisch, Kleiderst. 18, 2. Tisch, 26, Kleiderst. 20, Sofa 25, Bettst. 32, 34 u. 36, Sprung, 20, Matr. 15, Deckb. 12 M. 7507

Gelegenheitskauf! Engl. Schafm.-Einrichtung (wie neu), best. aus Schrank, Bett, Tisch, m. Toilette, Kachelofen, Nachtk., Handtuch, 225 M., feiner Gasherd, 25, Stuhl, 20, Stühle 22 M., 1. Tisch, Kleiderst. 18, 2. Tisch, 26, Kleiderst. 20, Sofa 25, Bettst. 32, 34 u. 36, Sprung, 20, Matr. 15, Deckb. 12 M. 7507

Gelegenheitskauf! Engl. Schafm.-Einrichtung (wie neu), best. aus Schrank, Bett, Tisch, m. Toilette, Kachelofen, Nachtk., Handtuch, 225 M., feiner Gasherd, 25, Stuhl, 20, Stühle 22 M., 1. Tisch, Kleiderst. 18, 2. Tisch, 26, Kleiderst. 20, Sofa 25, Bettst. 32, 34 u. 36, Sprung, 20, Matr. 15, Deckb. 12 M. 7507

Physikalische Heilanstalt Adolfsbad

WIESBADEN.

Haltestelle der elektrischen Bahn:

Friedrichstrasse 46.

Mässige Preise.

Prospekt frei. 8092

Wannen-, Dampf-, Kohlensäure-, Fichtennadel-, Lohtannin-, sowie
sämtl. Medicinalbäder; Sitz-, Wechsel-, Dampf-Douchen;
Packungen; elektr. Lichtbäder; elektr. Bogen- u. Glühlicht-
bestrahlungen, elektr. Wasserbäder, dreiphas. sinusoidales Wechsel-
strombad; Galvanisation, Faradisation, Franklinisation (elektr. Kopfdouche)
Hand- und Vibrationsmassage.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Colonialwaren-, Drogen- und Seifen-Geschäften.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). Auerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit
und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Paket à 1 Dtzd. Mk. 1.-

à 1/2 „ 60 Pfg.

Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtzd
Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pfg. an.

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telefon 717.

Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung).

9504

Piano-Lager

VON

Ludwig Adam

9 Gneisenaustr., Eingang Yorkstrasse, Gneisenaustr. 9.

Geschäftsführer: Chr. Merten.

Flügel, Pianinos und Harmoniums

in allen Preis-, Styl- und Holzarten.

695

Nicht auf Lager befindliches wird schnellstens besorgt. Monatliche Teil-
zahlung von Mk. 15— an, auch ohne Anzahlung; bei Barzahlung ent-
sprechender Rabatt. Freie Lieferung ins Haus, auch ausserhalb Wiesbadens.

Mietpianos, Reparaturen u. Stimmungen bestens u. schnellstens.

Man verlange Offerte!

Man verlange Offerte!

Geradehalter

für Kinder und Erwachsene, Damen und Herren schöne
Haltung, breite Brust und kräftige Lungen verleihend,
bei Herren und Knaben die Hosenträger ersetzend, leicht
und angenehm zu tragen, in verschiedenen Grössen stets
vorhanden, worauf die Herren Aerzte, Berufsvereinigungen,
Krankenhäuser, Krankenkassen, Unfallversicherungen etc.
hiermit noch besonders aufmerksam gemacht seien.

Facsimilistische Spezialität.

P.A. Stoss Nachf., Inh. Max Helfferich,

Artikel zur Krankenpflege,

Telephon 227. Taunusstrasse 2.



Kohlen- Verkaufsanstalt Gustav Hiefz,

Tel. 2913, Zuisenstr. 24.

empfiehlt:

Ruhr-Flußkohlen, Körn. 1,
II und III, Stückkohlen.

„ gewaschene melierte
Kohlen, „ Stüde,
1/2 „ u. III,

„ befeuchtete Kohlen
mit circa 60% Stüden,
„ Flussschlagries,
„ Weichholz, Körn. II,

Belgische Anthracit,
Körn. II und III,
Spezial-Saug-
gas Anthracit,
Gierkohlen,
Braunkohlen-Breiteis
(Marke Union) und 184
Flussschlag

zu bekannt billigen Preisen nur
erhöhten Qualitäten.



Gründe, schnellste und billigste
Schleiferei u. Reparatur-Werk-
stätte für alle Gebrauchsgüter
für Küche und Haus.
Pb. Krämer,
Neugasse 27 u. 28, Langgasse 5.
Telefon 2079. 494

Reelles Angebot!

Ich bin gezwungen
meiner Rundsicht gütig u. gediegen

Schuhwaren

in Porzell, Leder u. Kalfleder
billig zu verkaufen,
da kein Laden, kein Keller, nur
Neugasse 22, 1 Stiege.

Ertes u. älteres Geschäft für
Gelegenheitskäufe 8484
von neuen und edler. Qualitäten.

Blutwein.

Für Blutarmer und Magenranke empfehle
Weinen gut bekömmlichen Heidebeerwein 1/2 Flasche
65 Pf. 7864

Carl Hattemer, Obstweinkelterei,
Dohheimerstrasse 74. Rheinstraße 73.

Zwiebeln

per Pfund 6 Pf., 4 Pfund 20 Pf. 786.

Carl Hattemer, Dohheimerstrasse 74,
Rheinstraße 73.

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt

Inhaber: Emil Strauß.

Bewährtestes Institut 1. Ranges

für
Damen u. Herren.

Nur

38 Rheinstraße 38,

Edle Moritzstraße.

Lehrfächer:

Buchführung, einf., dopp., amerik.

Hotel-Buchführung,

Wechselrechnung, Schrekkunde,

Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,

Handelskorrespondenz,

Stenographie, Maschinenschreiben,

Schönschreiben, Handschrift,

Vermögens-Verwaltung.

Nur erste, theoretisch gebildete u. praktisch erfahrene
Lehrkräfte. 8045

Besondere Damen-Abteilungen.

Vormittag-
Nachmittag-
und
Abend-Kurse.

Kranken- und Sterbekasse für die Mitglieder des Vereins
der Gattin- und Badhaus-Inhaber etc.

Dienstag, den 26. November cr., nachmittags 5 Uhr,
findet in der Turnhalle Hellmuthstraße eine

Generalversammlung

statt, wozu die stimmberechtigten Kassamitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Ungültigkeitserklärung der in der Generalversammlung am 19.
März 1907 gefassten Beschlüsse (Statutenänderung u. Neuwahlen).
2. Beschlußfassung über Änderungen des § 19 der Statuten.
3. Wahl von 4 statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitgliedern
und zwar die Herren Heinrich Berges, Josef Krüner, Emil
Gröden und Peter Hahn.
4. Festhaltung des vom Vorstände anstelle des am 19. März 1907
ausgeschiedenen Beisitzers Weber zu berufenden Beisitzers Bräuning
§ 15 Abs. 3 der Statuten.
(Die Mitgliedsbücher sind vorzulegen. Nichtmitglieder haben keinen
Stimmrecht.)

Wiesbaden, den 19. November 1907.

Der Vorstand.

S. B.: Jean Dreffe, 2. Vorsitzender.

719

Jodella

(Lahusen's Lebertran).

Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran

Wirkt blutbildend, stütternenernd, appetit-
anregend, hebt die Körperkräfte in kurzer
Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen Er-
wachsenen, rachitischen (Englische Krank-
heit) skrofalösen, in der Entwicklung und beim
Lernen zurückbleibenden schwächlichen Kin-
dern zu empfehlen. Preis: Mark 2 30 und 4 60.

Mit einer Kar kann jederzeit begonnen werden, da
immer frisch zu haben.

Alleiniger Fabrikant:

Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen.

Da Nachahmungen, achte man auf den Namen
„Jodella“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt
zurückzuweisen.

Frisch zu haben in Wiesbaden: Tannus Apoth.
von Dr. Jo Meyer (General-Depot), ferner: Löwen-
Therapie, Viktoria, Oranien, Hof, Adler-
Hirsch, Wilhelms, Kronen und Bismarck-
Apotheke, Blücher-Apotheke Dohheimerstr. 81.

In dem Möbelhaus Bleichstraße 18

von Jakob Fahr tauf man reich und billig.
Größtes Lager dieser Branche hier am Platz
in allen Sorten recht solide gearbeiteten
neuen Möbel in jeder Preislage.

Kompl. Brautausstattungen

nach jedem Wunsch und jeder Preislage. Ferner:

Abteilungen und großes Lager

best in

Gelegenheitskäufen.

Eigene Polier- und Schreiner-Werkstätte im Hause.
Arbeiten werden angenommen und gewissenhaft besorgt.
Wer Geld sparen und doch gut kaufen will, besuche das Möbel-
haus Bleichstraße 18. Tel. 2737. 411

Emaille-Firmenschilder

best in jeder Größe als Spezialität

4305

Wiesbadener Emaillier-Werk, Mattia Hoff,
Neugasse 3

Trau-Ringe

stets in allen Größen, Breiten u.
Preislagen, sowie Mattgold vor-
rätig. Meine Spezialität:
Fingerringe (aus einem Stück gegossen) Marke
Obugos* Patentamt. gesch. berechn. ohne Preis-
erhöhung. Gravieren umsonst, worauf gewartet
werden kann. 907

Herm. Otto Bernstein, Juwelier,
Wiesbaden, nur 40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr.

Akademische Zuschneide-Schule

von H. J. Stein, Wiesbaden, Zuisenplatz 1a, 2. St.

Gefte, älteste u. preisw. Fachschule am Platz

und sämtl. Damen- und Kindermod., Berliner, Wiener, Engl. und

Pariser Schnitt, welche fäh. Methode, Sozial, prakt. Unterr. Gründl.

Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül-Kurs tagl. Kost. so-
gen. und enger, Taillenmaß inkl. Futter-Kap. Mk. 1.25,
Modisch. 75 Pf. bis 1 Mk. 8788

Büsten-Verkauf: Jede schon von Mk. 3.— an. Stoff
von Mk. 6.50 an, mit Ständer von Mk. 11.— an.

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 192

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil. Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 276.

Dienstag, den 26. November 1907.

22. Jahrgang.

Ämlicher Theil

Bekanntmachung.

In den Gebäuden der Gewerbeschule an der **Werkstrasse** soll eine größere **Kellerabteilung**, als **Weinkeller**, alsbald verpachtet werden. Fläche 3 ar 43 qm.

Nähere Auskunft wird im Rathaus, Zimmer Nr. 44, erteilt.

Angebote sind bis spätestens den 15. Dezember d. Js. bei der genannten Dienststelle abzugeben.

Wiesbaden, den 19. November 1907.

751 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhof befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufsicht anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 14. November 1907.

418

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Mühlenbauer **Wilhelm Fehh**, geboren am 9. Januar 1868 zu Oberoffleiden, zuletzt Dranienstraße Nr. 12, Htg. 1., wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 21. November 1907.

21 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Die **Zinsheine für 1908** von den als Sicherheit für Lieferungen, Straßenbaukosten u. s. w. bei der Stadtgemeinde hinterlegten Wertpapieren können von jetzt ab in Empfang genommen werden.

Die Empfangsberechtigten werden ersucht, die Zinsheine **alsbald** vormittags von 8.30—12.30 Uhr zu erheben.

Wiesbaden, den 23. November 1907.

944 Stadthauptkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 2.

Aktive-Rückvergütung.

Die Aktiverückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefähigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Reugasse 6a, Park, Einnahmerei, während der Zeit von 8 vorm. bis 1 nachm. und 3—6 nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum **30. d. Mts. abends**, nicht erhobenen Aktive-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abgänglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 11. November 1907.

240 Städt. Kasseamt.

Verdingung.

Die Erneuerung von Festern an den **Wetterseiten der Schule am Schulberg Nr. 10** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden im Bureau der Abteilung für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 16, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift G. U. 29 versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 30. November 1907, vormittags 12 Uhr,

ebenfalls einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. November 1907.

782 Stadtbauamt, Abt. für Gebäudeunterhaltung.

Versteigerung von Bauplänen in bester Geschäftslage Wiesbadens.

Samstag, den 7. Dezember d. Js., mittags 12 Uhr, sollen im Rathaus hier, auf Zimmer 42, **zwei in der besten Geschäftslage Wiesbadens liegende Baupläne** nämlich:

I. **Ecke der Marktstraße u. Langgasse** mit 16,10 m Fronte in der Marktstraße und 21,70 m Fronte in der Langgasse, und ca. 336 qm Grundfläche;

II. **Ecke der Langgasse und der 6 m breiten Verbindungsstraße nach der Messergasse**, mit 15,50 m Fronte in der Langgasse und ca. 336 qm Grundfläche

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen auf Zimmer 44 im Rathaus während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 19. November 1907.

755

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Bundesrates findet am 2. Dezember d. Js. im Deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung statt. Gleichzeitig wird die Zahl der in den letzten 12 Monaten vor der Zählung vorgenommenen, von der amtlichen Schlachtvieh- und Fleischschau befreiten Schlachtungen ermittelt werden. Dabei kommen im preussischen Staate folgende Bestimmungen zur Anwendung:

1. Die Viehzählung ist nach dem Stande vom 2. Dezember d. Js. vorzunehmen und hat sich auf Pferde, Maultiere und Maulesel, Felle, Kinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Gänse, Enten, Hühner, Truthühner und Vögel zu erstrecken. Außerdem ist durch sie die Zahl der Geschäfte mit und ohne Vieh sowie die der Viehhaltenden Haushaltungen festzustellen.

2. Durch die Zählung soll der Viehstand jeder Haushaltung eines Geschötes oder Anwesens (Hauses nebst zugehörigen Nebengebäuden) ermittelt werden, mit der Maßgabe, daß am Tage der Zählung nur vorübergehend abwesendes Vieh bei der Haushaltung, zu welcher es gehört, mitgezählt wird und dagegen da, wo es nur vorübergehend anwesend ist, z. B. in Wirtschaften, Auspännungen, unbeschäftigt bleibt.

3. Die Zählung ist unter der Leitung der Ortsbehörden durch freiwillige Zähler vorzunehmen.

4. Dem Königlichen Statistischen Landesamte in Berlin S. W. 68, Lindenstraße 23, ist die Vorbereitung der Erhebung sowie die Prüfung und Zusammenstellung der Zählungsergebnisse übertragen.

Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeindeverwaltung sowie für die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbständigen Ortseinwohner bei der Ausstellung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere gerechnet. Ohne diese kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zweckes notwendigen gründlichen Weise nicht zustande kommen. Besonders obere erwarte ich von den dem Regierungsbereich angehörigen Staats- und Gemeindebeamten und Lehrern, daß sie den mit der Ausführung des Zählgeschäftes beauftragten Behörden ihre Beteiligung und Unterstützung nicht versagen werden.

Um der unter der Bevölkerung immer wieder auftretenden irrthümlichen Annahme, daß die Viehzählung und die Zählung der im Eingange bezeichneten Schlachtungen zu irgend welchen steuerlichen Zwecken erfolge, entgegenzuwirken, weise ich ausdrücklich darauf hin, daß die Angaben in den Zählarten zu keinerlei Steuerzwecken benutzt werden dürfen.

Wiesbaden, 31. Oktober 1907.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 8. November 1907.

73 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend Verkauf eines Baublocks in Wiesbaden.

Zwei gegenüber dem Hauptbahnhof belegene, von dem Bahnhofsplatz, der Kaiser- und Nikolaistraße umgrenzte Baupläne mit einem Flächeninhalt von 33 ar 36 qm, sollen einzeln oder im ganzen verkauft werden.

Die Frontlängen betragen: **An dem Bahnhofsplatz 65,77 m, an der Kaiserstraße 36,00 m, an der Nikolaistraße 50,00 m.**

Die Verkaufsbedingungen und ein Plan können im Rathaus Zimmer Nr. 44 eingesehen oder von da auch gegen portofreie Einsendung von 1.50 M. bezogen werden.

Schriftliche Angebote werden bis zum **31. Januar 1908** an den Magistrat zu Wiesbaden erbeten.

Wiesbaden, den 23. September 1907.

6931 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1907.

Städt. Kasseamt

Andreasmarkt Wiesbaden

am 5. und 6. Dezember 1907.

Die Verlosung und Platzanweisung für den diesjährigen Andreasmarkt findet wie folgt statt:

Montag, den 2. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze für Waffeln und Zuckerbäcker (hierbei werden nur Geschäfte berücksichtigt, welche mit Geschäfts- und Wohnwagen den Markt beziehen), ferner für Kaffeehäfen.

Montag, den 2. Dezember, vormittags 11 Uhr: Platzanweisung für Jahr- und Schauegeschäfte, sowie für Waffeln- und Zuckerbäcker und Kaffeehäfen.

Dienstag, den 3. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze für Geschirrstände, anschließend Platzanweisung für Geschirrstände.

Dienstag, den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr: Verlosung der Plätze für Kramstände — die Ausrücker lösen unter sich —.

Mittwoch, den 4. Dezember, vormittags 9 Uhr: Anweisung der Plätze für Kramstände.

Die weiteren Bedingungen werden bei der Zulassung, bzw. Verlosung und Platzanweisung bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 20. Juni 1907.

9731

Städtisches Kasseamt.

Nachrichtlicher Theil

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß an den letzten 4 Sonntagen vor Weihnachten eine Verlängerung der Beschäftigungszeit in allen Zweigen des Handelsgewerbes gestattet ist, und zwar für den 1. und 8. Dezember von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends, für den 15. und 22. Dezember von 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends.

Wiesbaden, den 7. November 1907.

Der Polizei-Präsident:
v. Schenck.

901

Rambach.

Betrifft die Vieh- und Schlachtungs-Zählung am 2. Dezember 1907.

Auf Beschluß des Bundesrates findet am 2. Dezember d. Js. im Deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung statt. Gleichzeitig wird die Zahl der in den letzten 12 Monaten vor der Zählung vorgenommenen, von der amtlichen Schlachtvieh- und Fleischschau befreiten Schlachtungen ermittelt werden.

Zur Aufnahme dieser Ermittlungen dienen die Zählarten A 1 und A 2, die den Haushaltungsvorständen demnachst zur Ausfüllung durch die Zähler rechtzeitig zugestellt werden, oder aber es werden die erforderlichen Erhebungen direkt durch die Zähler an Ort und Stelle vorgenommen. Im letztgenannten Falle bitte ich den Zählern jede gewünschte Auskunft zu geben und bemerke ich hierzu noch, daß die Angaben in den Zählarten zu keinerlei Steuerzwecken benutzt werden. Soweit die Zählarten A 1 und A 2 durch die Haushaltungsvorstände selbst ausgefüllt werden, ersuche ich, die bezügl. Angaben in den einzelnen Spalten genau und vollständig zu machen, da unrichtige und unvollständige Angaben das Zählgeschäft wesentlich erschweren.

Hat der Haushaltungsvorstand die Ausfüllung der Zählarten selbst bewirkt, so hat er am Schlusse die Richtigkeit der Angaben an der hierfür vorgesehenen Stelle zu bescheinigen. Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß das Wiedereinsammeln der durch die Haushaltungsvorstände ausgefüllten Zählarten spätestens am 4. Dezember d. Js. beginnt, die man bis zu dem genannten Zeitpunkt ausgefüllt bereit halten sollte. Eine Ausfüllung der Zählarten A 2 über die Schlachtungs-Zählung ist nur in den Fragen unter II u. IV (bei Schafen und Ziegen) erforderlich.

Ich darf wohl vonseiten der Einwohnerschaft die genaue Befolgung meiner vorstehenden Anordnungen im Interesse einer glatten Abwicklung des Zählungsgeschäftes erwarten.

Rambach, den 15. November 1907.

19 Der Bürgermeister

Morisch.

Das Ideal jeder sparsamen Hausfrau ist

„Die Ertelplatte“

sie erspart 30—40 % an Brennmaterial.

Hauptniederlage **Wiesbaden, Dreiwidenstraße 10**, und in fast allen Haushaltungs-Konsumgeschäften. 186

Feldstr. 6. schöne Manf.-Wohn., 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später mit Abfluss zu verm. Näb. Feldstr. 6, 1. 91 2

Feldstr. 10. Stb. part., 2 Zim., u. Küche per sofort od. spät zu vermieten n. 8032

Feldstr. 10. Stb. p. 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 370

Feldstr. 13 in eine 2 Zim.-Wohn. auf 1. Nov. zu verm. Näb. Stb. part. 1989

Feldstr. 17. Stb., 1. Et., 2 Zim., mit Küche an ruh. anst. Leute zu verm. 835

Frankestr. 7. Hth. Dachw., 2 Zim. u. Küche auf 1. Dez. zu vermieten. 9965

Friedrichstr. 14. 2. u. 3. Zim.-Wohnung zu verm. 249

Goldschneide 17. Stb., 2 Zim., von 2 Zim. u. Küche an eine kleine ruh. Fam. zu verm. 7545

Gödenstr. 22 (Neubau), schöne 2-Zim.-Wohn. im Hth., part. u. Frontisp., mit 2 Balk., und Kell. part., 1. Et., u. Dachst. mit Zubeh., per 1. Febr. 1908 zu verm. Näb. daf. u. Gödenstr. 20, 1. r., bei Dietmann. 946

Gödenstr. 22 (Neubau), schöner Laden mit 2-Zim.-Wohn. per 1. April 1908 zu verm. Näb. dafelbst u. Gödenstr. 20, 1. r., bei Dietmann. 947

Gallgarterstr. 2. 1. Et., 2-Zim.-Wohnung per sofort od. später zu vermieten. 27

Gallgarterstr. 3 und **Alteisenstr. 5.** Neubau oder Dögel, sind im Hinterhaus (schöne 1. u. 2. Zim.-Wohnung) per sofort zu verm. Näb. part. 3249

Geisenstr. 11. 1. 2. Zimmer, Küche u. Keller per 1. Jan. zu verm. Näb. Schmalbachstr. 22, part. r. 8029

Geismundstr. 32. 1. Et., kleine Manf.-Wohn. zum 1. Dezember zu vermieten. 8533

Geismundstr. 41. Seitenbau 1. Etod ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres bei **J. Hornung & Co.** im Laden.

Gerderstr. 2. Hth. 1. l. eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche m. Gas per 1. Januar 1908 zu verm. Nr. 324 Nr. 818

Johannisbergerstr. 3. schöne 2-Zimmer-Wohnung m. Balk. im Vorderhaus, sowie 2-Zim.-Wohn. im Hth. m. Zubeh. zu vermieten. 6616

Johannisbergerstr. zweites Haus rechts, schöne 2-Zimmer-Wohnung (Hinterh.) billig zu vermieten. 4977

Karlstr. 14. 2. Zim.-Wohn. (Erd. 1.) gleich zu verm. Näb. Dögelmeierstr. 19. 8967

Karlstr. 3. Stb. 2 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. per sofort zu verm. 6688

Karlstr. 8. neu vergerichtete Frontispizwohnung, auf gleich zu verm. Näb. part. 18. 8042

Kastellstr. 10. St. eine Dachw., 2 Zimmer, Küche und Zubeh., auf sofort zu verm. 5741

Kiedrichstr. 9. Frontispizw., 2 Zimmer und Küche mit Kachelofen per sofort zu vermieten. 9819

Kiehlstr. 8. Stb. u. Hth. 1. Et., 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näb. dafelbst od. Wallstr. 13, bei Stb. 6702

Kellerstr. 13. schöne Dachw., 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu vermieten. 9417

Kiehlstr. 15. Stb. 1. Et., 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näb. dafelbst od. Gallgarterstr. 4, 1. Et. 177

2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näb. Langgasse 31, 1. 4557

Kiehlstr. 2. Wohn. v. 2 Zim. u. Küche auf gleich oder später zu vermieten. 4850

Kiehlstr. 14. 2-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. an ruhige Leute gleich oder später zu verm. 5200

Kudwigstr. 6. 2 gr. Zimmer und Küche (Frontispiz) zu vermieten. 3735

Karlstr. 8. Manf.-Wohn., 2 Zimmer, Küche auf gleich an ruhige Leute für 18 M. p. Monat zu vermieten. 9825

Kauergerstr. 8. 3. Et., 2 große Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Dezember od. Januar zu vermieten. 211

Kauergerstr. 11.

Kauergerstr. 21. 1. Et., 2 Zim.-Wohnung u. Küche per sofort zu verm. Näb. in der Kiehlstr. 9320

Dachwohnung, 2 od. 3 Zim. und Küche, per 1. Nov. zu verm. Näb. Kiehlstr. 28, 1. Et. 9473

Neuegergasse 29. schöne große Manf.-Wohnung 1. oder 2 Zimmer mit Küche, an ruhige Leute zu vermieten. 832

Norikstr. 18. 2. meinsendergeh. heiz. Manf. zu verm. 3118

Norikstr. 10. ist die Manf.-Wohn., 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später an nur ruh. Leute zu vermieten. Zu erfragen Kiehlstr. 34, 1. Et. r. v. 9-3 Uhr. 3716

Norikstr. 8. Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 9981

Norikstr. 11. Hth. u. Hth. 2-3 u. 1-Zim.-Wohn. per sofort od. 1. Jan. 1908 billig zu verm. Näb. 1. r. 767

Norikstr. 13. 1. Et., 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Kiehlstr. 9760

Niederwaldstr. 12. 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres Niederwaldstr. 12, 1. Et. r., od. Schreierstr. 1, part. 8807

Norikstr. 10. 2 Zim. u. Küche (Hth.) auf sofort zu verm. Näb. Kiehlstr. 50. 1609

Oranienstr. 21 2 kleine Zim. an ankünd. alleinlebende Dame so ort zu verm. 8742

Oranienstr. 27. zwei Zimmer, ein Küche so. zu verm. Näb. Kiehlstr. 8958

Plattstr. 23. 2 Zim., Küche im Hth. mit Keller f. monatl. 28 M. so. zu verm. 792

Ed. Manf.-Wohnung, in neuem Neubau, sind (schöne 2-Zimmer-Wohnungen) preisw. zu vermieten. Näb. daf. od. Kiehlstr. 18, 1. Et. 4234

Raunthalerstr. 7. Stb. 1. Et., 2-Zim.-Wohn. so. zu verm. 480

Raunthalerstr. 8. Stb. 2. Et., 2 Zim. u. Küche per sofort zu verm. Näb. bei Kiehlstr. 8417

Raunthalerstr. 11. (schöne 2-Zimmer-Wohn. (Preis 300 M.) zu verm. 9733

Raunthalerstr. 12. 2 Zimmer, Küche u. Zub. zu verm. 8248

Rheingauerstr. 8. v. 1. Et. Frontispiz-Wohnung, zwei Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 8825

Rheingauerstr. 16. Hth. 2. Et., 2-Zim.-Wohn. bill. zu verm. Näb. Stb. v. r. 7527

Rheingauerstr. 17. Hinterh., 2 Zimmer und Küche zu verm. Näb. Stb. 1. l. 6324

Rheingauerstr. 18. 2-Zim.-Wohn., 1. l. 6324

Rheingauerstr. 19. 2-Zim.-Wohn., 1. l. 6324

Rheingauerstr. 20. Hth. 1. Et., 2 Zimmer und Küche per sofort zu verm. Näb. Kiehlstr. 1. St. 8068

Rheingauerstr. 27. 1. Et., 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 33. Neubau, 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 34. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 35. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 36. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 37. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 38. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 39. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 40. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 41. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 42. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 43. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 44. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 45. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 46. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 47. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 48. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 49. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 50. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 51. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 52. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 53. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 54. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 55. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 56. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 57. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 58. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 59. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 60. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 61. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 62. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 63. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 64. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 65. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 66. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 67. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 68. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 69. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 70. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 71. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 72. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 73. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 74. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 75. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 76. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 77. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 78. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 79. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 80. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 81. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 82. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 83. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 84. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 85. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 86. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 87. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 88. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 89. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 90. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 91. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 92. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 93. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 94. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 95. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 96. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 97. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 98. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 99. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Rheingauerstr. 100. 2-Zim.-Wohn. (Stb.) per sofort zu vermieten. Näheres daf. part. 3210

Waldstr. 6. a. (Personenbahn) 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Näb. daf. l. Kiehlstr. 1261

Waldstr. 11. Gute Jagdstrasse (schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. part. 3321

Waldstr. 20. 2. 2 Zimmer u. Küche per sofort billig zu verm. Näb. Kiehlstr. 172, part. 6785

Waldstr. 22. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7072

Waldstr. 3. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7431

Waldstr. 18. Hth. 1. Et., 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Preis 340 M. Näb. daf. Stb. 1. Et. 7539

Waldstr. 16. Manf.-Wohn., 2 Zimmer und Küche mit Abfluss, zu verm. 560

Waldstr. 19. 2 Zim., Küche und Keller per gleich od. spät zu vermieten. 33

Waldstr. 3. 2-Zimmer u. Küche neu hergerichtet im Seib. auf 1. Nov. zu verm. 7938

Waldstr. 4. 2 Zimmer, Küche, jährlicher Mietz. 280 M., Fr. 743

Waldstr. 18. 1. Et., 2 Zim., Küche, Goldgasse 18, 1. Et., 2 Zim., 743

Waldstr. 27. hoch art., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 6705

Waldstr. 41. a. (Personenbahn) 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Näb. daf. l. Kiehlstr. 1261

Waldstr. 11. Gute Jagdstrasse (schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. part. 3321

Waldstr. 20. 2. 2 Zimmer u. Küche per sofort billig zu verm. Näb. Kiehlstr. 172, part. 6785

Waldstr. 22. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7072

Waldstr. 3. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7431

Waldstr. 18. Hth. 1. Et., 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Preis 340 M. Näb. daf. Stb. 1. Et. 7539

Waldstr. 16. Manf.-Wohn., 2 Zimmer und Küche mit Abfluss, zu verm. 560

Waldstr. 19. 2 Zim., Küche und Keller per gleich od. spät zu vermieten. 33

Waldstr. 3. 2-Zimmer u. Küche neu hergerichtet im Seib. auf 1. Nov. zu verm. 7938

Waldstr. 4. 2 Zimmer, Küche, jährlicher Mietz. 280 M., Fr. 743

Waldstr. 18. 1. Et., 2 Zim., Küche, Goldgasse 18, 1. Et., 2 Zim., 743

Waldstr. 27. hoch art., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 6705

Waldstr. 41. a. (Personenbahn) 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Näb. daf. l. Kiehlstr. 1261

Waldstr. 11. Gute Jagdstrasse (schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. part. 3321

Waldstr. 20. 2. 2 Zimmer u. Küche per sofort billig zu verm. Näb. Kiehlstr. 172, part. 6785

Waldstr. 22. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7072

Waldstr. 3. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7431

Waldstr. 18. Hth. 1. Et., 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Preis 340 M. Näb. daf. Stb. 1. Et. 7539

Waldstr. 16. Manf.-Wohn., 2 Zimmer und Küche mit Abfluss, zu verm. 560

Waldstr. 19. 2 Zim., Küche und Keller per gleich od. spät zu vermieten. 33

Waldstr. 3. 2-Zimmer u. Küche neu hergerichtet im Seib. auf 1. Nov. zu verm. 7938

Waldstr. 4. 2 Zimmer, Küche, jährlicher Mietz. 280 M., Fr. 743

Waldstr. 18. 1. Et., 2 Zim., Küche, Goldgasse 18, 1. Et., 2 Zim., 743

Waldstr. 27. hoch art., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 6705

Waldstr. 41. a. (Personenbahn) 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Näb. daf. l. Kiehlstr. 1261

Waldstr. 11. Gute Jagdstrasse (schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. part. 3321

Waldstr. 20. 2. 2 Zimmer u. Küche per sofort billig zu verm. Näb. Kiehlstr. 172, part. 6785

Waldstr. 22. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7072

Waldstr. 3. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7431

Waldstr. 18. Hth. 1. Et., 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Preis 340 M. Näb. daf. Stb. 1. Et. 7539

Waldstr. 16. Manf.-Wohn., 2 Zimmer und Küche mit Abfluss, zu verm. 560

Waldstr. 19. 2 Zim., Küche und Keller per gleich od. spät zu vermieten. 33

Waldstr. 3. 2-Zimmer u. Küche neu hergerichtet im Seib. auf 1. Nov. zu verm. 7938

Waldstr. 4. 2 Zimmer, Küche, jährlicher Mietz. 280 M., Fr. 743

Waldstr. 18. 1. Et., 2 Zim., Küche, Goldgasse 18, 1. Et., 2 Zim., 743

Waldstr. 27. hoch art., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 6705

Waldstr. 41. a. (Personenbahn) 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Näb. daf. l. Kiehlstr. 1261

Waldstr. 11. Gute Jagdstrasse (schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. part. 3321

Waldstr. 20. 2. 2 Zimmer u. Küche per sofort billig zu verm. Näb. Kiehlstr. 172, part. 6785

Waldstr. 22. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7072

Waldstr. 3. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7431

Waldstr. 18. Hth. 1. Et., 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Preis 340 M. Näb. daf. Stb. 1. Et. 7539

Waldstr. 16. Manf.-Wohn., 2 Zimmer und Küche mit Abfluss, zu verm. 560

Waldstr. 19. 2 Zim., Küche und Keller per gleich od. spät zu vermieten. 33

Waldstr. 3. 2-Zimmer u. Küche neu hergerichtet im Seib. auf 1. Nov. zu verm. 7938

Waldstr. 4. 2 Zimmer, Küche, jährlicher Mietz. 280 M., Fr. 743

Waldstr. 18. 1. Et., 2 Zim., Küche, Goldgasse 18, 1. Et., 2 Zim., 743

Waldstr. 27. hoch art., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 6705

Waldstr. 41. a. (Personenbahn) 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Näb. daf. l. Kiehlstr. 1261

Waldstr. 11. Gute Jagdstrasse (schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. part. 3321

Waldstr. 20. 2. 2 Zimmer u. Küche per sofort billig zu verm. Näb. Kiehlstr. 172, part. 6785

Waldstr. 22. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7072

Waldstr. 3. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7431

Waldstr. 18. Hth. 1. Et., 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Preis 340 M. Näb. daf. Stb. 1. Et. 7539

Waldstr. 16. Manf.-Wohn., 2 Zimmer und Küche mit Abfluss, zu verm. 560

Waldstr. 19. 2 Zim., Küche und Keller per gleich od. spät zu vermieten. 33

Waldstr. 3. 2-Zimmer u. Küche neu hergerichtet im Seib. auf 1. Nov. zu verm. 7938

Waldstr. 4. 2 Zimmer, Küche, jährlicher Mietz. 280 M., Fr. 743

Waldstr. 18. 1. Et., 2 Zim., Küche, Goldgasse 18, 1. Et., 2 Zim., 743

Waldstr. 27. hoch art., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 6705

Waldstr. 41. a. (Personenbahn) 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Näb. daf. l. Kiehlstr. 1261

Waldstr. 11. Gute Jagdstrasse (schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. part. 3321

Waldstr. 20. 2. 2 Zimmer u. Küche per sofort billig zu verm. Näb. Kiehlstr. 172, part. 6785

Waldstr. 22. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7072

Waldstr. 3. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7431

Waldstr. 18. Hth. 1. Et., 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Preis 340 M. Näb. daf. Stb. 1. Et. 7539

Waldstr. 16. Manf.-Wohn., 2 Zimmer und Küche mit Abfluss, zu verm. 560

Waldstr. 19. 2 Zim., Küche und Keller per gleich od. spät zu vermieten. 33

Waldstr. 3. 2-Zimmer u. Küche neu hergerichtet im Seib. auf 1. Nov. zu verm. 7938

Waldstr. 4. 2 Zimmer, Küche, jährlicher Mietz. 280 M., Fr. 743

Waldstr. 18. 1. Et., 2 Zim., Küche, Goldgasse 18, 1. Et., 2 Zim., 743

Waldstr. 27. hoch art., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 6705

Waldstr. 41. a. (Personenbahn) 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Näb. daf. l. Kiehlstr. 1261

Waldstr. 11. Gute Jagdstrasse (schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. part. 3321

Waldstr. 20. 2. 2 Zimmer u. Küche per sofort billig zu verm. Näb. Kiehlstr. 172, part. 6785

Waldstr. 22. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7072

Waldstr. 3. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7431

Waldstr. 18. Hth. 1. Et., 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Preis 340 M. Näb. daf. Stb. 1. Et. 7539

Waldstr. 16. Manf.-Wohn., 2 Zimmer und Küche mit Abfluss, zu verm. 560

Waldstr. 19. 2 Zim., Küche und Keller per gleich od. spät zu vermieten. 33

Waldstr. 3. 2-Zimmer u. Küche neu hergerichtet im Seib. auf 1. Nov. zu verm. 7938

Waldstr. 4. 2 Zimmer, Küche, jährlicher Mietz. 280 M., Fr. 743

Waldstr. 18. 1. Et., 2 Zim., Küche, Goldgasse 18, 1. Et., 2 Zim., 743

Waldstr. 27. hoch art., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 6705

Waldstr. 41. a. (Personenbahn) 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Näb. daf. l. Kiehlstr. 1261

Waldstr. 11. Gute Jagdstrasse (schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. part. 3321

Waldstr. 20. 2. 2 Zimmer u. Küche per sofort billig zu verm. Näb. Kiehlstr. 172, part. 6785

Waldstr. 22. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7072

Waldstr. 3. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7431

Waldstr. 18. Hth. 1. Et., 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Preis 340 M. Näb. daf. Stb. 1. Et. 7539

Waldstr. 16. Manf.-Wohn., 2 Zimmer und Küche mit Abfluss, zu verm. 560

Waldstr. 19. 2 Zim., Küche und Keller per gleich od. spät zu vermieten. 33

Waldstr. 3. 2-Zimmer u. Küche neu hergerichtet im Seib. auf 1. Nov. zu verm. 7938

Waldstr. 4. 2 Zimmer, Küche, jährlicher Mietz. 280 M., Fr. 743

Waldstr. 18. 1. Et., 2 Zim., Küche, Goldgasse 18, 1. Et., 2 Zim., 743

Waldstr. 27. hoch art., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 6705

Waldstr. 41. a. (Personenbahn) 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Näb. daf. l. Kiehlstr. 1261

Waldstr. 11. Gute Jagdstrasse (schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. part. 3321

Waldstr. 20. 2. 2 Zimmer u. Küche per sofort billig zu verm. Näb. Kiehlstr. 172, part. 6785

Waldstr. 22. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7072

Waldstr. 3. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7431

Waldstr. 18. Hth. 1. Et., 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Preis 340 M. Näb. daf. Stb. 1. Et. 7539

Waldstr. 16. Manf.-Wohn., 2 Zimmer und Küche mit Abfluss, zu verm. 560

Waldstr. 19. 2 Zim., Küche und Keller per gleich od. spät zu vermieten. 33

Waldstr. 3. 2-Zimmer u. Küche neu hergerichtet im Seib. auf 1. Nov. zu verm. 7938

Waldstr. 4. 2 Zimmer, Küche, jährlicher Mietz. 280 M., Fr. 743

Waldstr. 18. 1. Et., 2 Zim., Küche, Goldgasse 18, 1. Et., 2 Zim., 743

Waldstr. 27. hoch art., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 6705

Waldstr. 41. a. (Personenbahn) 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Näb. daf. l. Kiehlstr. 1261

Waldstr. 11. Gute Jagdstrasse (schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. part. 3321

Waldstr. 20. 2. 2 Zimmer u. Küche per sofort billig zu verm. Näb. Kiehlstr. 172, part. 6785

Waldstr. 22. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7072

Waldstr. 3. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. 7431

Waldstr. 18. Hth. 1. Et., 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Preis 340 M. Näb. daf. Stb. 1. Et. 7539

Waldstr. 16. Manf.-Wohn., 2 Zimmer und Küche mit Abfluss, zu verm. 560

Waldstr. 19. 2 Zim., Küche und Keller per gleich od. spät zu vermieten. 33

Waldstr. 3. 2-Zimmer u. Küche neu hergerichtet im Seib. auf 1. Nov. zu verm. 7938

Waldstr. 4. 2 Zimmer, Küche, jährlicher Mietz. 280 M., Fr. 743

Waldstr. 18. 1. Et., 2 Zim., Küche, Goldgasse 18, 1. Et., 2 Zim., 743

Waldstr. 27. hoch art., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 6705

Waldstr. 41. a. (Personen

Schwalbacherstr. 7. 4. Et., Schlafstube frei. 1894
Al. Schwalbacherstr. 19. Neu- u. alt. erd. reines Holz, Bad und Kuche, die Küche f. 1. Et. 9121
Schwalbacherstr. 27. 1 möbl. Zimmer mit Bad, an ein Teil zu vermieten. Näheres im Restaurant. 663

Schwalbacherstr. 27. Möbl., 1. Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 9790

Al. Schwalbacherstr. 13. Part., 1. Et., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9262

Walramstr. 5. 1. r., erhalten, 1. Et., Schlafstube. 891

Walramstr. 8. 1. r., 1. Et., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 4856

Walramstr. 13. p. eine möbl. Schlafstube zu vermieten. 8676

Wesergasse 13. 1. gr. Zimmer und Küche im 1. Et. per sofort oder später zu vermieten. 764

Wesergasse 19. part., 1. Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 5951

Wesergasse 14. 1. Et., 1. gr. möbl. Zimmer erhalten, schöner, 1. Et., 1. gr. Zimmer. 9409

Wesergasse 3. 1. Et., 1. gr. möbl. Zimmer frei. 3927

Wesergasse 26. 2. Et., ein möbl. Zimmer, für 250 Mark wöchentlich zu vermieten. 8948

Wesergasse 38. 3. r., freudig, möbl. Zimmer billig zu vermieten. 861

Wesergasse 7. 4. r., bei Frau Wiedel, Schlafstube zu vermieten. 99

Zimmermannstr. 5. 2. Et., 1. möbl. Zimmer zu vermieten. 9004

Läden.

Wesergasse 55. neuer schöner Laden billig zu vermieten. 610

Kleiner Laden in guter Lage d. Altstadt, 400 M., sofort zu vermieten. 582

Offerten unter Sch. M. 18 Schützenhofpost.

Wesergasse 55. neuer schöner Laden billig zu vermieten. 8088

Großräumiger Laden sofort zu vermieten, mit Mietzuschlag. Näb. Wismarstr. 30, 3. Et. 1482

Neubau Weg, Dohmeierstr. 28. schöner Laden mit Ladenzim. od. 2. Et. u. K. sofort oder später zu vermieten. Näb. d. d. d. 8783

Dohmeierstr. 55. 1. Et., 1. gr. Laden mit 1. gr. Ladenzimmer sehr geeignet für Schuhmacherei per sofort oder später zu vermieten. 9879

Läden in 3 Schönenfelden Dohmeierstr. 19 sofort zu vermieten. Der Laden ist der Lage entspr. für Speisegeschäfte aller Branchen sehr geeignet, da selbst Lagerraum ca. 3200 qm sofort zu vermieten. 5254

Dohmeierstr. 80. Laden mit Wohnung zu vermieten. 6 Näb. d. 1. Et. 97

Dohmeierstr. 111. 1. Et., 2. Et., 2. gr. Laden, für Metzgerei u. Bad rei gut geeignet auf sofort zu vermieten. 6231

Schöner großer Laden Goldgasse 21, unmittelbar an Langgasse, sofort zu vermieten. R. Burck, Dohmeierstr. 129 bei Kischborn. 407

Eleonorengasse. Laden mit Wohnung u. Zubehör zu vermieten. Näb. d. Kischborn. 5, 1. Et. 975

Schöner großer Laden Goldgasse 21, unmittelbar an Langgasse, sofort zu vermieten. R. Burck, Dohmeierstr. 129 bei Kischborn. 407

Eleonorengasse. Laden mit Wohnung u. Zubehör zu vermieten. Näb. d. Kischborn. 5, 1. Et. 975

Schöner großer Laden Goldgasse 21, unmittelbar an Langgasse, sofort zu vermieten. R. Burck, Dohmeierstr. 129 bei Kischborn. 407

Eleonorengasse. Laden mit Wohnung u. Zubehör zu vermieten. Näb. d. Kischborn. 5, 1. Et. 975

Schöner großer Laden Goldgasse 21, unmittelbar an Langgasse, sofort zu vermieten. R. Burck, Dohmeierstr. 129 bei Kischborn. 407

Eleonorengasse. Laden mit Wohnung u. Zubehör zu vermieten. Näb. d. Kischborn. 5, 1. Et. 975

Schöner großer Laden Goldgasse 21, unmittelbar an Langgasse, sofort zu vermieten. R. Burck, Dohmeierstr. 129 bei Kischborn. 407

Eleonorengasse. Laden mit Wohnung u. Zubehör zu vermieten. Näb. d. Kischborn. 5, 1. Et. 975

Schöner großer Laden Goldgasse 21, unmittelbar an Langgasse, sofort zu vermieten. R. Burck, Dohmeierstr. 129 bei Kischborn. 407

Eleonorengasse. Laden mit Wohnung u. Zubehör zu vermieten. Näb. d. Kischborn. 5, 1. Et. 975

Schöner großer Laden Goldgasse 21, unmittelbar an Langgasse, sofort zu vermieten. R. Burck, Dohmeierstr. 129 bei Kischborn. 407

Eleonorengasse. Laden mit Wohnung u. Zubehör zu vermieten. Näb. d. Kischborn. 5, 1. Et. 975

Schöner großer Laden Goldgasse 21, unmittelbar an Langgasse, sofort zu vermieten. R. Burck, Dohmeierstr. 129 bei Kischborn. 407

Eleonorengasse. Laden mit Wohnung u. Zubehör zu vermieten. Näb. d. Kischborn. 5, 1. Et. 975

Schöner großer Laden Goldgasse 21, unmittelbar an Langgasse, sofort zu vermieten. R. Burck, Dohmeierstr. 129 bei Kischborn. 407

Eleonorengasse. Laden mit Wohnung u. Zubehör zu vermieten. Näb. d. Kischborn. 5, 1. Et. 975

Schöner großer Laden Goldgasse 21, unmittelbar an Langgasse, sofort zu vermieten. R. Burck, Dohmeierstr. 129 bei Kischborn. 407

Niederrichterstr. 9. 2. Et., 2. gr. Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849
Laden mit Zimmer, in demselben befindet sich ein gutgeb. Schuhgeschäft, ist wegen halber bis 1. Jan. 1908 unterm Preis zu vermieten. Näb. Wismarstr. 19, bei Harfu. 9794

Laden mit Badzimmer per sofort zu vermieten. Näb. Wismarstr. 21, Wied. 9829

Schöner Laden sofort oder später zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Niederrichterstr. 9. 2. Et., 2. gr. Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Laden mit Zimmer, in demselben befindet sich ein gutgeb. Schuhgeschäft, ist wegen halber bis 1. Jan. 1908 unterm Preis zu vermieten. Näb. Wismarstr. 19, bei Harfu. 9794

Laden mit Badzimmer per sofort zu vermieten. Näb. Wismarstr. 21, Wied. 9829

Schöner Laden sofort oder später zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Niederrichterstr. 9. 2. Et., 2. gr. Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Laden mit Zimmer, in demselben befindet sich ein gutgeb. Schuhgeschäft, ist wegen halber bis 1. Jan. 1908 unterm Preis zu vermieten. Näb. Wismarstr. 19, bei Harfu. 9794

Laden mit Badzimmer per sofort zu vermieten. Näb. Wismarstr. 21, Wied. 9829

Schöner Laden sofort oder später zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Niederrichterstr. 9. 2. Et., 2. gr. Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Laden mit Zimmer, in demselben befindet sich ein gutgeb. Schuhgeschäft, ist wegen halber bis 1. Jan. 1908 unterm Preis zu vermieten. Näb. Wismarstr. 19, bei Harfu. 9794

Laden mit Badzimmer per sofort zu vermieten. Näb. Wismarstr. 21, Wied. 9829

Schöner Laden sofort oder später zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Niederrichterstr. 9. 2. Et., 2. gr. Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Laden mit Zimmer, in demselben befindet sich ein gutgeb. Schuhgeschäft, ist wegen halber bis 1. Jan. 1908 unterm Preis zu vermieten. Näb. Wismarstr. 19, bei Harfu. 9794

Laden mit Badzimmer per sofort zu vermieten. Näb. Wismarstr. 21, Wied. 9829

Schöner Laden sofort oder später zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Niederrichterstr. 9. 2. Et., 2. gr. Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Laden mit Zimmer, in demselben befindet sich ein gutgeb. Schuhgeschäft, ist wegen halber bis 1. Jan. 1908 unterm Preis zu vermieten. Näb. Wismarstr. 19, bei Harfu. 9794

Laden mit Badzimmer per sofort zu vermieten. Näb. Wismarstr. 21, Wied. 9829

Schöner Laden sofort oder später zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Niederrichterstr. 9. 2. Et., 2. gr. Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Laden mit Zimmer, in demselben befindet sich ein gutgeb. Schuhgeschäft, ist wegen halber bis 1. Jan. 1908 unterm Preis zu vermieten. Näb. Wismarstr. 19, bei Harfu. 9794

Laden mit Badzimmer per sofort zu vermieten. Näb. Wismarstr. 21, Wied. 9829

Schöner Laden sofort oder später zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Niederrichterstr. 9. 2. Et., 2. gr. Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Laden mit Zimmer, in demselben befindet sich ein gutgeb. Schuhgeschäft, ist wegen halber bis 1. Jan. 1908 unterm Preis zu vermieten. Näb. Wismarstr. 19, bei Harfu. 9794

Laden mit Badzimmer per sofort zu vermieten. Näb. Wismarstr. 21, Wied. 9829

Schöner Laden sofort oder später zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Niederrichterstr. 9. 2. Et., 2. gr. Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Laden mit Zimmer, in demselben befindet sich ein gutgeb. Schuhgeschäft, ist wegen halber bis 1. Jan. 1908 unterm Preis zu vermieten. Näb. Wismarstr. 19, bei Harfu. 9794

Laden mit Badzimmer per sofort zu vermieten. Näb. Wismarstr. 21, Wied. 9829

Schöner Laden sofort oder später zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Niederrichterstr. 9. 2. Et., 2. gr. Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Laden mit Zimmer, in demselben befindet sich ein gutgeb. Schuhgeschäft, ist wegen halber bis 1. Jan. 1908 unterm Preis zu vermieten. Näb. Wismarstr. 19, bei Harfu. 9794

Laden mit Badzimmer per sofort zu vermieten. Näb. Wismarstr. 21, Wied. 9829

Schöner Laden sofort oder später zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Niederrichterstr. 9. 2. Et., 2. gr. Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Laden mit Zimmer, in demselben befindet sich ein gutgeb. Schuhgeschäft, ist wegen halber bis 1. Jan. 1908 unterm Preis zu vermieten. Näb. Wismarstr. 19, bei Harfu. 9794

Laden mit Badzimmer per sofort zu vermieten. Näb. Wismarstr. 21, Wied. 9829

Schöner Laden sofort oder später zu vermieten. Näb. d. 1. Obergesch. 9849

Bülowstr. 13. geräumige helle Werkstatt mit elektr. Leitung für Motorbetrieb sofort oder später zu vermieten. 9960
Dohmeierstr. 81. Neubau, schöne große Lagerhalle und Werkstatt per sofort oder später zu vermieten. 35

Dohmeierstr. 88. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, ca. 60 qm, mit od. ohne Wohn. zu vermieten. 3393

Dohmeierstr. 111. gr. Werkstatt und Lagerhalle, ganz oder geteilt sofort zu vermieten. 9838

Gelle Werkstatt. ca. 60 qm, mit od. ohne, mit darunterliegender größerer Kellerei, die, eignet sich vorz. für Flaschenbier, Mineralwasser u. Weinhandlung, auch sehr geeignet für jeden anderen Betrieb, event. mit 2. Et. u. K. sofort zu vermieten. Näb. Dohmeierstr. 127 Karl Günter. 9112

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Einwillerstr. 40. 1. Et., 1. gr. Werkstatt, 3. Et., 3. gr. Räume per 1. November monatl. 17 M., 1. Januar monatl. 9 M., per sofort zu vermieten. 8591

Einwillerstr. 1. Torfabrik-Reparatur ohne Stufen zu vermieten. 2427

Vereinsfächchen mit Pianino einige Abende frei. „Surg Nassau“, Schachtstr. 4. 638

Grundstück-Verkehr Gesuche und Angebote

Haus auf dem Lande gesucht. Offerten u. H. W. an die Exp. d. Bl. 11

Geschäftshaus vord. Moritzstr. mit Laden und Hinterhaus, auch für Handwerker geeignet, billig mit 11. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter H. 140 an die Exp. d. Bl. 140

Geschäftshaus Karlsruh. 39, m. großen Werkstatt-Bureau, Kellerei, Lager- u. Hol-Räumen, Stallungen u. c., gut rentierend, preiswert zu verkaufen. Näheres beim Besitzer, Dohmeierstr. 28, 3. 1. 8352

Kleine Villa. Höhenlage, zwischen Obstbäumen gelegen, 5-6 Zimmer, großer Garten, für 20000 M. zu verk. Näb. in der Exp. d. Bl. 9841

Ein Haus im alten Stadteil mit gr. Hofraum u. 2 Werkstätten zu verk. Näb. in der Exp. d. Bl. 9379

Auswärtige Groß-Brauerei sucht im Mittelpunkt der Stadt

Haus ca. mit Wirtschaft, großem Hof und Raum für Stallung, wo Bierdepot errichtet werden kann, mit Verkaufsrecht sofort zu verk. Off. d. Exp. u. Groß-Brauerei an die Exp. d. Bl. 939

Landhaus vord. Emserstraße, 50 Ruten zum Umbau geeignet, unter der Lage zu verkaufen od. zu verpachten, auch wird Hypoth. od. Restkauf in Zahlung gen. Off. unter H. 141 an die Exp. dieses Blattes 141

Haus mit Stallung, großem Hof und Hofraum zu verkaufen. Näb. in der Exp. d. Bl. 9697

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich 2186 Wilhelmsstr. 50, Wiesbaden, empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter eoul. Bedingungen. - Alleing. Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. - Kunst- und Antikenhandlung. - Tel. 2308

Hypotheken-Verkehr Gesuche und Angebote

Hypothekenkapital 1000 M. gegen hohe Zinsen, von Selbstgebern auf ein Jahr zu leihen gesucht. Off. unter H. 708 an die Exp. d. Bl. 323

Darlehen werden unter fulant. Beding. vermittelt. Bank-Vertr. Schornhorststr. 12, 1. 300

Hypotheken-Kapital 1. Et., auch auf Hotels und größere Villen zu vergeb. durch d. Hypotheken-Bank Nat. v. Ströden, Schornhorststr. 12. 327

Bar